

BlacksLady

Zählt die Vergangenheit?

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Was passiert, wenn man nach 15 Jahren den größten Jugendfeind wiedersieht? Kann man mit ihm zusammen in einem Zimmer sitzen oder nicht? Ist eine Zusammenarbeit möglich? Und ganz wichtig... Kann man ihn mögen?

Vorwort

Hey, um die Geschichte zu verstehen, lest bitte hier das Vorwort!!!

Also: Es spielt quasi in Harrys sechstem Schuljahr, aber Harry ist hier keine wirkliche Hauptperson. Sirius ist NICHT gestorben, sondern nochmals nach Askaban gekommen. Fudge ist noch Minister.

Na dann, wünsche ich euch viel Spaß hiermit!

Und ich möchte mich noch kurz bei meiner Beta lady potter bedanken!

Inhaltsverzeichnis

1. Alltag... oder doch nicht?
2. Überraschungen
3. Die Versammlung
4. Unerwartetes
5. Remus Geschichte und die Folgen...
6. Ängste und wahre Gesichter
7. Am nächsten Tag
8. Die Versammlung II
9. Die erste Wache I
10. Die erste Wache II
11. Grübeleien und erste Annäherung

Alltag... oder doch nicht?

Elizabeth Jackson drehte sich unwillig in ihrem Bett um und sah auf den Wecker, der sie gerade aus dem Schlaf geklingelt hatte. Sie seufzte, es war sieben Uhr, Zeit zum Aufstehen. Langsam quälte sie sich hoch und fuhr sich durch ihre blonden Locken. Sie machte sich auf den Weg ins Bad, wo sie sich erst einmal duschte, was ihre Lebensgeister wieder aufweckte. Dann zog sie sich ihren Marineblauen Rock und eine weiße Bluse an und band ihre Haare zusammen. Etwas geschminkt, sah sie schon wieder wie eine normale Ministeriumsangestellte aus. In der kleinen Küche ihrer ebenso kleinen Wohnung machte sie sich einen Kaffee und aß ein paar Cornflakes. Dabei blätterte sie abwesend im *Tagespropheten*, den sie abonniert hatte, seitdem sie für den Zaubereiminister arbeitete und somit immer auf dem neuesten Stand sein musste. Aber es stand mal wieder nichts übermäßig Interessantes darin, und so legte sie ihn nach kurzer Zeit beiseite und widmete sich ganz ihrem Kaffee.

Eine halbe Stunde später nahm sie ihre schwarze Handtasche und machte sich auf den Weg nach draußen. Dort angekommen, drehte sie sich noch einmal zu dem fünfstöckigen Gebäude um. Es war aus braunem Backstein, mit einer silbernen Haustür, ein ganz normales Mietshaus, mit vielen Klingeln und Briefkästen. Niemand würde auf den Gedanken kommen, dass hier eine Hexe wohnen würde. Lys, wie sie von vielen genannt wurde, wandte sich ab und machte sich auf den Weg zur U-Bahnstation Queensway, von der sie immer bis zu Tottenham Court Road fuhr, dort in der Nähe lag der Ministeriumseingang. Das machte sie eigentlich sogar sehr gerne, es war zwar immer viel Betrieb in der Tube, aber so stellte sie sich schon auf das Gedränge in der Eingangshalle des Ministeriums ein.

Bald darauf lief sie auch schon durch das Atrium, wo sie sofort einer ihrer Kollegen von der Seite ansprach. „Miss Jackson? Wir haben eben einen Memo in Ihr Büro geschickt, ein neuer Fall für Sie.“ Lys lächelte Kingsley Shacklebolt an. „Aber natürlich, Mr. Shacklebolt, ich werde mich sofort darum kümmern, vielen Dank.“ Damit ging sie zu den goldenen Fahrstühlen und fuhr bis in den fünften Stock. „Abteilung für Internationale Zusammenarbeit mit dem Internationalen Büro für Magisches Recht und der Internationalen Zauberervereinigung, britische Sektion.“ Lys stieg aus und machte sich auf den Weg. Sie ging die langen Flure entlang, trat durch die Tür mit der Aufschrift: *Büro für Magisches Recht* und dann öffnete sie die Tür, auf der stand *Elizabeth Jackson*. Kaum war sie eingetreten, bemerkte sie schon den angekündigten Memo. Sie ließ sich seufzend in ihrem Sessel nieder und entfaltete das Stück Papier. *Treffen mit Minister Fudge, wichtiger Prozess für/gegen Entlassung aus Askaban, 9:30 Uhr, Besprechungssalon*. Lys zog die Augenbrauen hoch. „Na super.“, entwich es ihrer Kehle. Ihr blieb noch eine Viertelstunde Zeit. Da sie nichts zu tun hatte, was nur zehn Minuten dauerte, machte sie sich schon auf den Weg. Dabei lief sie den Weg zu den Fahrstühlen nun zurück. Dort angekommen, fuhr sie bis in die Mysteriumsabteilung, vor deren richtigem Eingang die Besprechungszimmer, sowie die Büros der wichtigsten Personen untergebracht waren. Auf dem Weg nach unten begegnete ihr Nymphadora Tonks, eine junge Aurorin, die eine Freundin von Lys war. „Hey Tonks! Na, wie geht's dir?“ Tonks lächelte sie an. „Hallo, Lys, mir geht's gut, ist nur ein bisschen stressig heute. Wir kommen gerade von einem Einsatz und vielleicht bekommen wir heute noch einen neuen Mitarbeiter, ich weiß ja nicht was das ganze hier überhaupt soll. Was machst du hier?“ Ich grinste. Wir litten beide unter demselben Problem. „Ich muss zu einem wichtigen Vortreffen zu einer ebenso wichtigen Verhandlung.“ Dann musste Dora auch schon aussteigen, sie umarmte Lys schnell und huschte gerade noch rechtzeitig aus dem Fahrstuhl. Kurze Zeit später, fünf Minuten vor dem Beginn des Treffens mit Fudge, stieg Elizabeth aus dem Fahrstuhl und ging bis zu dem gewünschten Salon.

Dort angekommen war der Minister noch nicht in Sicht und sie nutzte die gewonnene Zeit zum Durchatmen. Kaum war ihr es gelungen, kam der Minister schnellen Schrittes auf sie zu. „Aldann, Miss Jackson, kommen Sie.“ Lys betrat hinter Fudge den Salon. Drin schloss der Minister die Tür und setzte sich an den langen Tisch, der für Konferenzen aller Art gemacht worden war. Lys nahm ihm gegenüber Platz. „Um was geht es denn genau, Minister? Welche Partei soll ich ergreifen?“ Fudge lehnte sich etwas zurück. „Es geht um eine noch unbestimmte Entlassung aus Askaban. Ihr Mandant wurde unschuldig dorthin befördert, wie kürzlich nachgewiesen werden konnte. Er hat nichts getan, ein anderer hat die Morde begangen, deren er angeklagt wurde. Nun soll er als freier Mensch wieder in die Welt gehen.“ Lys nickte. „In Ordnung, ich werde da sein. Wann soll die Verhandlung denn stattfinden?“ Fudge blickte auf seine Termine und dann auf seine

Uhr. „Um 14 Uhr, das heißt, in 3 Stunden und zehn Minuten möchte ich sie in Gerichtssaal 3 sehen, damit wir uns in Ruhe vorbereiten können. Noch etwas unklar?“ Lys schüttelte den Kopf. Sie hätte nach dem Namen ihres Mandanten fragen können, aber das war zu dem Zeitpunkt noch nicht wichtig.

Als sie wieder in ihrem Büro saß, erledigte sie noch einigen Papierkram und fuhr dann ins Atrium, um von dort aus nach draußen zu gelangen, wo sie zu Mittag ein Sandwich aß. Dann schlenderte sie wieder zurück. Sie hatte noch eine halbe Stunde bis zu dem Treffen, so ging sie zu den Toiletten um sich umzuziehen. Als sie in den Spiegel sah, blickte ihr ein braun gebranntes Gesicht entgegen, mit einer Stupsnase, das von blonden Locken, die mit einem schwarzen Band gehalten wurden, entgegen. Wie immer war Lys von ihrem Äußerlichen nicht sonderlich beeindruckt. Das einzige, was sie an sich faszinierend fand, waren ihre Augen. Sie waren wirklich schön, tiefblau, türkis um die Iris, grau um die Pupille und grün-silbern gesprenkelt. Sie band sich einen neuen Zopf und streifte sich ihr bordeauxrotes Richtergewand über. Na bitte, sie war bereit. Genau auf die Minute erschien sie um viertel vor zwei im Gerichtssaal. Dort wurde das genaue Verfahren noch einmal besprochen, dann hatten die Anwälte Zeit, sich mit ihren Mandanten zu unterhalten, fünf Minuten lang. Lys ging in einen Nebenraum, wo ihr Mandant auf sie warten sollte. Doch dort sah sie eine bekannte Figur, die ihr noch den Rücken zudrehte. Ihr wurde schwindelig, alles drehte sich und klarte wieder auf. Nein, das war unmöglich. Das konnte doch nicht sein. Vollkommen schwachsinnig. Aber dann drehte sich ihr Mandant um. Lys' stieß ein entsetztes Japsen aus. „Niemals!“

So Leute, das war das erste Kapitel, ich hoffe es hat euch gefallen, ihr bleibt dran und ganz wichtig: Hinterlasst mir einen Kommi :)

Überraschungen

@ lady potter: Jaja du Beta^^ Natürlich weißte wodrums geht... Danke für deinen Kommi und dein Lob =*

@ Hermy: Vielen Dank für deinen Kommi, freut mich sehr, dass es dir gefallen hat. Ich hoffe du bleibst dran und mal sehen, ob sich deine Vermutung bestätigt. ;)

@ Angel_of_Strange: Danke für deinen Kommi, Hier ist das nächste Chap und mal sehen, ob deine Vermutung richtig ist. Das nehme ich aber mal an^^

@ ForeverTONKS: Danke schön :) mal sehen, ob dir das zweite Chap auch gefällt.

@ Peggy Sue: Das freut mich natürlich :) Und ich werd mal bei deiner FF vorbeischauen.

So, ich hoffe das Chap gefällt euch *Butterbier und Kekse verteilt*

Nein. Auf gar keinen Fall würde sie für IHN die Anwältin spielen. Nicht für ihren größten Feind aus ihrer Jugend. Doch sie hatte keine Wahl. Mit der Gewandtheit einer berühmten Anwältin ging sie auf ihn zu. Sie hätte ihn jetzt schon schlagen können, als er ihr mit dem gewohnten, frechen Grinsen aus seinen tiefen und schönen grauen Augen entgegen sah. Das hatte sie noch nie leiden können. Sie schnaubte verächtlich, als sie vor ihm stand. „Na, wen haben wir denn da? Mir hat niemand gesagt, dass ausgerechnet DU für mich kämpfen wirst, Lyssi.“ Sie zog die Augenbrauen hoch. „Mir hat niemand gesagt, dass DU mein Mandant bist. Sonst hätte ich mich weigern können, Black.“ Seinen Namen stieß sie so verächtlich wie nur möglich hervor. „Aber aber, Lyssi. Für einen alten Jugendfreund wirst du das doch wohl tun können.“ Immer dieser ätzende, leicht ironische Tonfall. Seine Stimme war immer noch die gleiche, tief und leicht rau. Sie ließ ihren Blick über ihn schweifen. So sehr verändert hatte er sich seit ihrer letzten Begegnung auf der Hochzeit von Lily und James nicht. Er sah etwas älter aus, natürlich, aber immer noch so unverschämt gut wie vor 15 Jahren. Seine schwarzen Haare fielen ihm auch jetzt noch elegant in sein braun gebranntes Gesicht, sein Körper war, bis auf einige Wunden, so gut gebaut wie früher. Ja, gut das musste sie zugeben. Sirius Black war eine Sahneschnitte. Auch jetzt, nach 13 Jahren Askaban, unrasiert und 35 Jahre alt, sah er fast schon verboten gut aus. Doch solche Frechheiten ließ sie sich nicht von ihm bieten. „Jugendfreund ist ja wohl nicht ganz der treffende Begriff dafür. Und das hier mache ich nur, weil ich dazu verpflichtet wurde, da besteht kein anderes persönliches Interesse. Also bilde dir hier bloß nichts ein Sirius.“ Sie hatte sich schweren Herzens dazu überwunden, ihn beim Vornamen zu nennen, schließlich sollten sie ein Team darstellen. Ob das gut ging, war jedoch die andere Frage. Sie waren schon beide immer sehr temperamentvoll und explosiv gewesen, immer wenn sie lange aufeinander hockten, flogen irgendwann die Fetzen. Und genau damit legten sie hier anscheinend wieder los. „Ach Lyssi, ich find es immer so süß, wenn Mädchen aggressiv werden.“ Sie kniff ihre Augen zu Schlitzeln zusammen. „Ich bin noch nicht aggressiv Sirius. Aber wenn du mich jetzt noch einmal Lyssi nennst, dann werde ich es. Und denk dran, ich halte hier die Fäden. Wenn du mich vergraulst, dann hast du keine Anwältin mehr. Ich bin mir sicher, die Dementoren wären entzückt von deinem Anblick.“, gab sie bissig zurück. Dann rief Fudge nach ihr. „Bis dann!“ flötete sie so süßlich wie möglich. Sie hatte es schon immer gemocht, ihn zu ärgern.

Sie nahm auf der Seite von Sirius im Gerichtssaal Platz. Nur kurze Zeit später wurde Sirius hineingeführt. Er setzte sich lässig auf den Stuhl in der Mitte des Raumes und wartete darauf, dass Fudge anfang zu reden. „Prozess zur Entlassung aus Askaban für Sirius Black, früher wohnhaft Grimmauldplatz Nummer 12, London. Es führen den Prozess: Cornelius Oswald Fudge, Zaubereiminister, Elizabeth Jackson, Anwältin für die Entlassung, John Nickels, Anwalt gegen die Entlassung. Gerichtsschreiber Percy Ignatius Weasley. Sirius Black wurde am 31. Oktober 1981 nach Askaban gebracht, wegen Mordes an 12 Muggeln und Verrat von James und Lily Potter an Ihn-dessen-Name-nicht- genannt-werden-darf. Nun plädieren Miss Jackson und Sirius Black auf Freispruch. Miss Jackson bitte.“ Sie stand auf. Hier fühlte sie sich sicher, auch wenn es um Sirius ging. „Mr. Black ist unschuldig. Dies wurde bewiesen, weil Peter Pettigrew ein Geständnis abgelegt hat, dass er diese Verbrechen begangen hat. Dadurch plädiere ich auf Freispruch in allen Punkten für Mr. Sirius Black, freie Bewegung in der Zauberer- und Muggelwelt, sowie Unterrichtung aller Bewohner der englischen Zaubererwelt darüber, dass er unschuldig ist.“ John Nickels, ihr Kollege, den sie jedoch nicht sonderlich gut

leiden konnte, erhob sich nun auch und sprach: „Aber, Miss Jackson, Sie müssen bedenken, dass er aus Askaban ausgebrochen ist, als es hieß, dass er ein Mörder sei. Deswegen plädiere ich auf 2 Jahre Bewährung.“ Lys schüttelte verständnislos den Kopf. Das war doch Schwachsinn. „Er ist ausgebrochen, um den Tod an seinem besten Freund zu rächen und seinen Patensohn zu schützen! Dafür wären Sie auch ausgebrochen, Mr. Nickels, habe ich Recht? Das ist Nächstenliebe, die gehört nicht bestraft, sondern Mr. Black sollte dafür bewundert werden!“ Lys konnte es nicht fassen, dass sie das gerade gesagt hatte. Sirius anscheinend auch nicht, denn er sah sie erstaunt an. Eben hatte er sich aufgesetzt, doch nun ließ er sich mit seinem typischen frechen Grinsen wieder gegen die Lehne fallen. Lys schüttelte den Kopf. Immer dasselbe mit ihm. Nun erhob wieder Fudge die Stimme, da Nickels keine Anstalten machte, etwas auf das eben gesagte zu erwidern. „Wer ist dafür, Mr. Sirius Black in allen Punkten freizusprechen, freie Bewegung in der Zauberer- und Muggelwelt und Unterrichtung der Zaubererwelt darüber, dass der Gefangene unschuldig ist?“ Obwohl sie sich sicher war, dass sie gewonnen hatte, besser dass sie gewonnen hatten, blickte sie nun mit leichtem Herzklopfen umher, als sie ihre Hand hob. Und ja! Viele Hände schossen in die Höhe, mehr als zwei Drittel! Zufrieden lehnte sie sich zurück und bemerkte aus den Augenwinkeln, dass Sirius dasselbe tat. „Wer stimmt für 2 Jahre Bewährung?“ Natürlich hob John die Hand, aber nur wenige folgten seinem Beispiel. Fudge lächelte zufrieden, als er mit dem Hammer schlug und sagte: „Unschuldig!“ Auch auf ihrem Gesicht zeigte sich ein Lächeln, dass sie Sirius zuwarf und er grinste zufrieden zurück. Er erhob sich und wartete bis sie auf seiner Höhe war. „Vielen Dank, Elizabeth.“ Er deutete eine leichte Verbeugung an. Ja, Sirius Black war schon immer auf irgendeine Art und Weise ein Gentleman gewesen.

Als sie wieder hoch in ihr Büro fuhr, hielt sie im zweiten Stock noch einmal an. Sie lief in die Aurorenzentrale und klopfte an das Büro mit der Aufschrift *Nymphadora Tonks*. Sie stürmte hinein, kaum hatte sie „Herein!“ gehört. „Dora! Du wirst es nicht glauben! Mein Mandant war Sirius Black! Er ist aus Askaban entlassen!“ Dora sprang auf. „Wirklich? Juhu!“ Sie umarmte Lys stürmisch. Diese sah sie verwirrt an. „Juhu? Dora, wieso Juhu?“ Dora legte den Kopf schief. „Hab ich dir das nie erzählt? Er ist mein Cousin. Sirius ist auch Mitglied im Orden und das Hauptquartier ist das Haus seiner Eltern.“ Lys fühlte sich, als wäre sie geschlagen worden. Das musste irgendein blöder Scherz sein. Vor einer Woche war sie in den Orden des Phönix aufgenommen worden, aber niemand hatte ihr gesagt, dass Sirius auch dazu gehörte. „Ähm, wirklich? Nein, das wusste ich nicht.“ Dora kniff die Augen zusammen. „Oh, ja dann weißt du es jetzt. Ich will dich ja wirklich nicht rauswerfen, aber ich muss mich um einen Todesserangriff kümmern. Wir sehen uns ja heute Abend auf der Versammlung, oder?“ Ach ja, die Versammlung. Die hatte Lys ganz vergessen. „Natürlich sehen wir uns da. Bis heut Abend!“ Langsam ging sie aus dem Büro und stieß gegen eine große Person. „Hoppla. Lyssi, nicht so stürmisch.“ Sirius grinste sie an. Der hatte ihr gerade noch gefehlt. „Werde ich dich heute noch einmal los? Was suchst du hier? Und wie oft noch, nenn mich nicht Lyssi!“ Er lachte leise. „Ach, wusstest du nicht, dass ich ein Auror war bevor ich nach Askaban kam? Ich soll meine Arbeit wieder aufnehmen. Deswegen bin ich auf dem Weg zu Dora, um es ihr zu erzählen.“ Wie viele Überraschungen konnte ein Mensch an einem Tag bekommen? „Dann tu dir keinen Zwang an. Ich nehme an, wir sehen uns heute Abend, den ich eigentlich geplant hatte, nett mit Freunden zu verbringen. Aber ich denke, das wird mir nun nicht wirklich gut gelingen. Bis dann.“ Ich hob den Kopf und stolzierte ohne ein weiteres Wort an ihm vorbei. Sein „Nett wie immer. Ich freue mich auch schon so sehr, meinen schön geplanten Abend mit einer zickigen Person wie dir zu verbringen!“ ignorierte ich. Was ich jedoch nicht ignorieren konnte, war Doras glücklicher Aufschrei. „Sirius! Oh ist das toll dich zu sehen!“ Ich wandte meinen Kopf und konnte sehen, wie sie Sirius um den Hals fiel. Er hielt sie fest und lachte. „Hallo Cousinchen. Es ist auch toll, dich mal wieder zu sehen.“ Dora drückte ihn nochmals fest an sich. Lys konnte einen Windhauch spüren und ihre feine Nase roch einen Geruch, den sie eben schon einmal vernommen hatte. Einen Geruch von Deo, Sandelholz und etwas eigenem, undefinierbarem. Sirius, soviel war klar. Sie schüttelte den Kopf. Auch wenn er gut roch, sie würde sich wohl kaum einmal normal mit ihm unterhalten können. Aber jetzt hieß es erst, den Abend friedlich hinter sich zu bringen. Sie seufzte. Es würde definitiv eine lange Versammlung werden.

*So das war das zweite Chap. Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr schreibt weiterhin Kommiss.
VLG BlacksLady :)*

Die Versammlung

Hey! Bitte entschuldigt vielfach die Verspätung, aber ich hatte sehr viel zu tun. Ich bemühe mich, das nächste Chap schneller online zu stellen, aber wie gesagt, in letzter Zeit kommt einfach alles übereinander.

*@ lady potter: Danke für deinen Kommi Süße! Ich werde mich bemühen. =**

@ Peggy Sue: Auch danke an dich für deinen Kommi, ich hoffe das Chap gefällt dir auch!

@ Angel_of_Strange: Schön dass dir das Geplänkel gefallen hat! Ich hoffe auch dass es dir in diesem Chap auch wieder gefällt.

@ ForeverTONKS: Stimmt, du hast Recht. Das ist mir gar nicht aufgefallen, aber ich werde versuchen, es demnächst zu vermeiden.

*So, dann viel Spaß mit diesem Chap! *Kekse verteilt**

Kaum war Lys in ihrer Wohnung angekommen, musste sie sich auch schon für die Versammlung umziehen. Sie schlüpfte aus Rock und Bluse und tauschte dies gegen eine Röhrenjeans, ein rotes Top und schwarze Ballerinas. Sie war insgesamt nicht die Schönheit schlechthin, sondern ein normal hübsches Mädchen. Mit 1.65m war sie ziemlich klein, weswegen sie gerne Schuhe mit Absätzen trug, auch wenn es wie heute Abend nur 25mm-Pfennigabsätze waren. Sie war braun gebrannt, schlank und hatte blonde Locken. Diese trug sie offen. Dann, nach einem kurzen Blick in den Spiegel, machte sie sich schon wieder auf den Weg. Es war Feierabendverkehr, an Apparieren war nicht zu denken. So fuhr sie wie schon heute Morgen mit der Tube. An dem runden Grimmauldplatz angekommen, sah sie auch schon, wie sich das Haus mit der Nummer 12 zwischen den anderen hervordrückte. Sie überquerte schnellen Schrittes die Straße, stieg die Treppenstufen hoch und klingelte. Kurz darauf wurde ihr die Tür geöffnet. Von Sirius, aber dieses Mal war sie vorbereitet gewesen. Er ließ sie mit seinem typischen Grinsen eintreten und meinte: „Hallo, Lyssi. Es ist... nett, dass du hier bist.“ sagte er mit einem Unterton in der Stimme, der nur das genaue Gegenteil erwarten ließ. Aber das konnte sie auch. „Ich freue mich auch schon den ganzen Tag darauf, dass ich meinen Abend hier mit dir verbringen kann. Nimm bitte meine Jacke und häng sie auf. Danke!“ mit diesen Worten drückte sie ihm ihren schwarzen Trenchcoat in die Hände und verschwand in Richtung Küche. Aber als sie spürte, dass er ihr hinterher sah, konnte sie nicht umhin ihn ein bisschen zu provozieren und einen Hüftschwung zu zeigen. Denn das, was Sirius Black neben reichhaltigem Essen am liebsten mochte, waren Mädchen und Frauen. Am besten die mit kurzen Röcken und bauchfreien Tops. Darunter High Heels und Sirius Black vergaß, dass er ein Gehirn hatte. Sie hoffte, dass auch ihre dagegen nüchterne Aufmachung doch etwas brachte.

-kurzer Sprung zu Sirius-

Als Lys ihm ihre Jacke in die Hand drückte, konnte er nicht umhin, ihr hinter ihrem Rücken eine Grimasse zu ziehen. Doch das war schnell vergessen, denn sie hatte sich von dem unscheinbaren Mädchen von früher in eine hübsche Dame verwandelt. So folgte sein Blick ihr, als sie mit einem provozierenden Hüftschwung den Weg zur Küche einschlug. Dann schüttelte er den Kopf. Das war Elizabeth Jackson. Lyssi, die er früher immer gehasst hatte. Sie konnte ihn nicht provozieren. Mit einem genervten Seufzer hing er ihre Jacke auf. Seit wann ließ er sich als Bimbo abstempeln? Und warum ausgerechnet von Lyssi? Langsam machte er sich auf den Weg in die Küche, wo Lys schon Platz genommen hatte. Er ließ sich am Kopf des Tisches nieder und sein Blick schweifte abwesend durch den Raum. Remus, sein bester Freund. Er sah müde aus und sein Blick war nachdenklich. Dora, meine Cousine. Ihre Augen klebten an Remus. Er grinste. Mad-Eye, Molly, Arthur und Bill unterhielten sich leise. Dumbledore redete mit Lys, die ab und zu nickte und sich in dem Moment als er zu ihr sah, die Haare nach hinten warf. Sie sah schon gut aus. Sirius schüttelte den Kopf. Lyssi. Das war nicht irgendeine dahergelaufene Tusse, sondern seine größte Feindin. Sie konnten sich doch noch nicht mal richtig unterhalten. Doch ehe er weitergrübeln konnte, begrüßte Albus die Anwesenden und die Versammlung konnte

beginnen. Es ging größtenteils darum, wie man Todesser aufspüren konnte und vor allem, wo sie sich vielleicht aufhielten. Remus bekam den Job, sich unter die Werwölfe zu mischen, woraufhin er sich sofort auf den Weg machte, um zu gucken ob er überhaupt eine Chance hatte, von ihnen aufgenommen zu werden. Lys, Dora, Kingsley, Mad-Eye und Sirius sollten die Augen im Ministerium aufhalten und gucken, ob jemandem etwas herausrutschte. Man konnte schon lange keinem mehr trauen. Nach der Besprechung blieben wie immer alle noch beisammen. Der Salon, der einigermaßen wohnlich aussah, war der Aufenthaltsort von ihnen. Dort fand sich Sirius auch schon bald neben Lys wieder. „Also, Lyssi.“, er ignorierte bewusst ihr leises Fauchen, „Du hast deinen Traumjob bekommen. Du wolltest schon immer Gerechtigkeit hier schaffen. Auch wenn du manchmal in der Schule nicht ganz gerecht zu allen warst. Ich muss bestimmt nichts sagen, oder?“ Lys schüttelte den Kopf. Dieser arrogante Macho. „Ach mach dir doch keine Umstände. Auror... Ich bin mir auch noch nicht ganz sicher, ob das wirklich zu dir passt. Diese Magie die ihr gegen Severus angewandt habt, war nicht immer wirklich legal, nicht wahr?“ Sirius grinste. Sie konterte immer noch so clever wie früher. „Das stimmt natürlich, aber auch ein Auror muss manchmal etwas machen, was nicht wortwörtlich im Gesetz steht. Aber Magie gegen jemanden, der es verdient hat zu richten, ist was anderes als Leuten aufzulauern, die eigentlich nichts gemacht haben. Und dann der besten Freundin behilflich sein, diesen Punkten abzuziehen, Richterin Gnadenlos.“ Lyssi schnaubte. „Ja klar Sirius, erzähl mir das Märchen von Babbelhäschen. Du und James, ihr wart immer die Engel vom Dienst, ich vergaß. Mr.-ach-bin-ich-so-cool-Aufreißer Black Beast.“ Sirius schluckte. Dieser dumme Name. Den hatte sie einmal verwendet und sofort viele Lacher geerntet. Seitdem klebte er an ihm. Schön, wenn sie es auf die Tour wollte. „Aber du. Als ob du nicht auch sämtliche Regeln gebrochen hättest, wenn du und Lis überall herumgestreift seid. Sie durfte es, du nicht. Miss-ich-bin-die-tolle-Anwältin-die-immer-alle-Regeln-klar-eingehalten-hat.“ „Ich gebe es ja wenigstens zu! Ich hab nicht immer mit fairen Mitteln gekämpft, aber du hast auch nie mal deine große Klappe halten können!“ Damit stolzierte sie von ihm weg und stellte sich neben Dora.

„Hey Süße, was ist denn? Du siehst vollkommen erledigt aus.“ sagte diese auch sofort. „Ist nicht weiter schlimm. Nur eine kleine Auseinandersetzung mit deinem herzallerliebsten Cousin.“ Dora seufzte resignierend. „Ich weiß, dass ihr euch immer gehasst habt, aber könntet ihr euch bitte hier bei den Versammlungen am Riemen reißen? Das wär echt lieb von euch. Aber jetzt warten wir erst noch auf Remus.“ Lys nickte. „Ich hoffe nur, da gibt es keine Probleme.“ Dora nickte nur. Als Lys sich in Richtung Küche aufmachte um sich ihr Glas Wasser zu holen, traf sie dort auf Sirius, der gerade aus der Tür herauskam. „Lyssi, Mensch hast du mich erschreckt. Sind eigentlich alle Leute auf Absätzen so leise?“ Lys konnte nicht anders, sie musste lächeln. Er hatte sich anscheinend wirklich erschreckt und er sah entschieden hinreißend aus. Mit einem Zwinkern drückte er sich an ihr vorbei und hinterließ den Geruch nach Aftershave, Deo und Sandelholz, den sie schon so lange kannte, aber seit der Hochzeit von Lily und James nicht mehr so nahe an sich gehabt hatte. Außerdem ließ er sie stehen, mit schnellem Herzklopfen. Was war denn nur los mit ihr? Es war doch nur Sirius. Dann fiel ihr wieder ein, warum sie überhaupt hierhin gekommen war, ging nun in die Küche, holte sich ihr Glas und traf gerade noch rechtzeitig oben ein. Remus stand schon in der Mitte, war aber offenbar gerade erst eingetroffen. „Alles klar, sie haben den Köder geschluckt. Ich muss aber sofort wieder hin, ja? Also dann und macht euch bloß keine Sorgen um mich.“ Mit einer letzten Umarmung für jeden disapparierte er wieder. Danach verabschiedeten sich alle voneinander, trafen jedoch die Vereinbarung, sich am nächsten Abend nochmals zu treffen, denn Remus meinte, die Werwölfe würden es nicht auffällig finden, wenn er gegen Nachmittag verschwinden würde. So umarmte jeder jeden und als Lys vor Sirius stand meinte dieser nur: „Komm, wir tun mal so, als wären wir vernünftige Erwachsene, was hältst du davon?“ Aber ohne ihre Antwort abzuwarten, zog er sie an sich. Auch er roch nun etwas, was er schon fast vergessen hatte. Cashmere und Früchte. Dieser edle Duft, er wunderte sich warum er sich auch jetzt noch daran erinnern konnte. Er ließ sie jedoch schnell wieder los, verziehen hatten sie sich schließlich nicht. Beide waren sich darüber im Klaren, dass sie sich am Riemen reißen mussten, schließlich waren sie auf derselben Seite. Was sie aber auch wussten, war dass sie beide schreckliche Sturköpfe waren und keiner den ersten Schritt zur Versöhnung gern machen würde. Alle wussten das, aber auf ein Wunder hoffen, war ja nichts Falsches. Hintereinander verschwanden die verschiedenen Ordensmitglieder durch die Tür nach draußen auf den Grimmauldplatz und apparierten nach Hause. Auch Lys entschied sich dafür, es ging schneller. Sie war schon ziemlich müde. Zuhause angekommen, setzte sie sich nachdenklich an ihren Küchentisch. Was Remus nur für ein Risiko auf sich nahm! Man konnte nur hoffen, dass ihm nichts passierte. Aber auch sie musste vorsichtig sein. Jeder wurde irgendwie überwacht und wenn es herauskäme, dass sie ein Mitglied des Ordens war,

konnten sie und auch alle anderen in große Schwierigkeiten kommen. Es war alles nicht einfach.

Als sie schon im Bett lag, wanderten ihre Gedanken noch einmal zu den Mitgliedern, besser gesagt zu einem Mitglied. Sirius. Wenn man so über ihn nachdachte, war er schon zu bemitleiden. Seine verkorkste Familie, der Tod seiner besten Freunde, unschuldig nach Askaban, nur knapp dem Tod entronnen. Lys schnaubte. Es waren auch ihre besten Freunde gewesen. Beide waren entsetzt gewesen, auch wenn sie mit Sirius nie darüber hatte sprechen können. Warum hatten sie sich eigentlich immer so gehasst? Eine Stimme kam ihr in den Sinn. Es war 18 Jahre her, und doch war ihr Lilys Stimme und die ganze Situation im Gedächtnis geblieben.

Lily und Lys liefen einen Korridor entlang. „Kannst du dich nicht mit Sirius vertragen Lys?“ fragte Lily ihre beste Freundin. „Mit Black? Machst du Witze?“ antwortete diese mit einem kleinen Lachen. Sie gingen an einer Jungenclique vorbei. James Potter, Lilys Freund, sagte gerade: „Wieso denn nicht, Pad? Sie ist wirklich nett!“ Ein bellendes Lachen. „Jackson und nett?“ Lily seufzte resignierend. „Nein, das ist anscheinend echt nicht möglich. Ich denke, ihr seid euch einfach zu ähnlich, um miteinander auszukommen.“

Der Korridor verschwand und Lys drehte sich auf die andere Seite. Da war etwas dran. Sie waren sich definitiv sehr ähnlich. Aber war das der Grund dafür, dass es wirklich unmöglich war, sich normal mit ihm zu unterhalten? Ihnen platzte beiden bei jeder kleinen Unfreundlichkeit der Kragen. Über diesem Gedanken schlief Lys ziemlich spät ein.

Ja, das wars auch schon wieder. Ich hoffe, es hat euch gefallen und ihr hinterlasst mir wieder Kommiss!

Unerwartetes

Hey Leute! Es hat schon wieder länger gedauert, das tut mir wirklich leid! Aber bald sind ja Ferien, dann hab ich wieder mehr Zeit.

@ Angel_of_Strange: Schön dass es dir wieder gefallen hat! Und das mit deiner FF tut mir leid, ich bin noch nicht ganz fertig, wie oben schon gesagt, ich hab einiges zu tun gehabt. Danke für deinen Kommi!

@ lady potter: Ja danke :) Naja das mit dem betan wird jetzt problematisch, aber dieses Chap stell ich trotzdem rein ;)

@ Draco_Malfoy: Wow ein neuer Leser! Freut mich, dass dir die Story und mein Schreibstil gefällt, mal sehen wie das mit den „Rivalen“ in diesem Chap weitergeht... Danke für deinen Kommi!

So, jetzt möchte ich euch nur noch sagen, dass dieses Chap nicht gebetat ist, weil meine Beta Probleme mit ihrem Computer hat. Ich hoffe, es ist nicht sooo schlimm ;)

**Butterbier und Kürbispasteten anbiet* Mal was neues^^*

Am nächsten Morgen hatte Lys frei. Nach einem ausgiebigen Frühstück ging sie ebenso ausgiebig shoppen, wie immer an solchen Tagen gerne im London der Muggel. Als sie alle Läden abgeklappert hatte, ging sie bei *Starbucks* noch einen Kaffee trinken und überlegte, was sie machen sollte. Bis zur Versammlung heute war es noch eine Stunde. Am besten, sie brachte ihre Einkäufe nach Hause und sah mal nach, ob vielleicht schon jemand im Hauptquartier war. So bezahlte sie und apparierte in ihre Wohnung. Dort stellte sie ihre Tüten ab und zog sich zur Versammlung um. Röhrenjeans und ein langes buntes Top. Dann, eine Dreiviertelstunde vor dem Beginn der Versammlung stand sie am Grimmauldplatz. Sie überquerte die Straße und sah zu, wie das Haus Nummer 12 hervorkam. Dann ging sie die Treppen hinauf und klingelte.

Sirius fluchte, als es an der Tür läutete. Er kam gerade aus der Dusche und zog sich nur schnell eine Jeans und ein weißes Hemd über. So früh konnte es eigentlich nur Remus sein, der schon von seiner Mission zurückkam. Also stürmte er die Treppen hinunter ohne sich die Mühe zu machen sein Hemd zuzuknöpfen und riss die Tür auf. „Oh, hallo Lyssi...“, er sah sie erstaunt an und bemerkte von neuem sein offenes Hemd. Das war mal wieder klar gewesen. „Sirius.“ sagte sie nur knapp. Er bemerkte jedoch ihren Blick, der über seinen muskulösen Bauch glitt und fing an, süffisant zu grinsen. „Komm doch rein. Ich hatte dich zwar nicht erwartet, aber dich vor der Tür stehen lassen wäre unhöflich von mir.“ Lys trat über die Schwelle und er schloss wieder hinter ihr die Tür. „Ja natürlich. Sirius Black, der freundlichste Kerl hier im Haus. Ach ich vergaß... Du bist ja im Moment auch der einzige!“ sagte sie, während sie sich aus ihrer Jacke schälte. Sirius konnte nicht umhin, zu grinsen. Sie war schlagfertig wie kaum jemand anderes den er kannte. „Lass uns in die Küche gehen, Lyssi. Ich mach uns einen Kaffee.“ Sie schnaubte. „Dass wir jetzt mal eins klarstellen Sirius. Ich bin nicht zum Kaffeeklatsch hier, sondern wegen der Versammlung. Ich weiß ich bin zu früh, aber ich hatte auch nicht erwartet, dass noch niemand hier sein würde. Und für dich bin ich bestenfalls Lys!“ Sirius grinste. „Weiß ich. Du hättest freiwillig auch keinen Kaffee mit mir getrunken, obwohl du Kaffee liebst. Aber wenn du jetzt schon hier bist, dann lass uns versuchen uns wie zwei vernünftige Erwachsene zu benehmen.“ Sie waren in der Küche angekommen und Lys setzte sich an den Tisch, während Sirius die Kaffeemaschine füllte. „Dazu bist du in der Lage?“ erwiderte Lys spöttisch. Sirius seufzte. „Ich könnte es versuchen. Aber wenn das dir zu hoch ist, muss es nicht unbedingt sein.“ Er goss zwei Tassen voll und stellte eine vor Lys und setzte sich mit der anderen ihr gegenüber. Er nahm einen Schluck und lehnte sich dann genüsslich zurück, absichtlich so, dass Lys einen guten Blick auf seinen durchtrainierten Bauch hatte. Um den hübschen Anblick noch abzurunden, fuhr er sich mit der freien Hand durch sein noch etwas nasses Haar. Sie schnaubte nur. „Ach was, von mir aus können wir das sehr gerne versuchen.“ Sie nahm ebenfalls einen Schluck von ihrem Kaffee. „Nun gut. Eine Frage, wo wohnst du eigentlich zurzeit?“ Lys hob den Kopf. „Auch hier in London, in einer

Muggelgegend in der Nähe von Queensway. Ich hab dort eine Mietwohnung.“ Sirius zog verwundert die Augenbrauen hoch. „Eine Mietwohnung in einer kompletten Muggelgegend? Lyssi jetzt mal ohne Mist ich hab gedacht du verdienst so viel um dir ein Haus leisten zu können.“ Lys schnaubte. „Wie schon gesagt. Für dich Lys, ja? Also schon aber ich hab einfach keine Lust auf Haussuche zu gehen und solange die Wohnung für mich reicht, ist alles in Ordnung. Du hast dieses Haus schließlich geerbt, meine Eltern leben beide noch.“ Sirius legte den Kopf schief. Objektiv gesehen, dachte sich Lys, würde ich ihn so gerne fotografieren, er sieht toll aus. „Stimmt auch wieder. Nicht dass ich gerne hier lebe, aber es ist groß und geräumig. Aber der Orden will es vielleicht komplett renovieren, mal sehen was daraus wird.“ Lys nickte. „Ich weiß, wir haben darüber schon mehrmals gesprochen. Es sieht hier ja wirklich furchteinflößend aus. Entschuldige, aber da sieht man das Schwarzmagische.“ Sirius nickte. „Schon klar, aber du hättest es sehen müssen bevor wir letztes Jahr hier geräumt haben. Wir haben allerlei Schwarzmagisches weggeworfen. Hier hatten sich sogar Doxys eingenistet.“ Lys verschluckte sich fast. „Ach du lieber Himmel! Da bin ich ja schon fast froh dass ich erst so spät dazugestoßen bin.“ Sirius grinste. „Hat da jemand Angst vor Doxys?“ Lys verdrehte die Augen. „Seh ich so aus? Ich find sie nur eklig, wenn sie im Haus rumschwirren.“ „Ja ich versteh schon.“ Sirius lachte leise. „Meine besten Freunde sind sie auch nicht, ich bin schon froh dass ich keine Panik mehr haben muss, dass sie mein Gesicht anknabbern oder sonst was.“ Nun war es an Lys zu lachen. „Was denn?“ fragte Sirius leicht beleidigt. „Du bist ja so eitel Black, du könntest echt eine Frau sein!“ Sie kicherte so sehr, dass sie Schluckauf bekam. Sirius lachte mit, er wusste selbst nicht genau wieso, ihr Lachen war einfach ansteckend. Keiner von beiden hörte das *Plopp* als Dora in die Küche apparierte. Und was sie dort sah, erstaunte sie so, dass sie sich fast auf den Boden setzen musste. Sirius und Lys saßen zusammen in der Küche bei Kaffee und *lachten*? Das musste eine optische Täuschung sein. Sie schloss die Augen und rechnete fest damit, dass wenn sie wieder hinsehen würde, Lys Sirius ankeifte und er knallhart konterte. Langsam öffnete sie ein Auge. Nein, ihr hatte das Licht keinen Streich gespielt, es war wirklich so, dass Sirius und Lys herzlich miteinander lachten. So, da musste sie jetzt aber etwas genauer wissen. „Hey ihr beiden! Sagt mal, seid ihr irgendwie krank? Wer seid ihr und was habt ihr mit Sirius und Lys gemacht?“ Die beiden Angesprochenen hörten sofort auf zu lachen und erröteten beide leicht. „Heyho Dora! Also ich bin immer noch Sirius, keine Panik und ich glaub auch nicht dass Lys von kleinen grünen Männchen auf den Mars geschleppt wurde.“ Lys nickte. „Das stimmt. Hallo Dora.“ Diese schüttelte verwirrt den Kopf. „Aber Leute jetzt mal im Ernst, was ist mit euch passiert? Ihr würdet euch nie freiwillig zusammen in einen Raum setzen und dann auch noch lachen!“ Sirius senkte den Kopf. „Allerdings, ich weiß auch nicht wie wir das eben geschafft haben.“ Lys nickte und fügte hinzu: „Und das Erstaunlichste dabei ist, wir haben davor noch eine einigermaßen freundliche Unterhaltung geführt.“ Dora zog nun, gänzlich verwirrt, einen Stuhl unter dem Tisch hervor und setzte sich. „Dass ich das mal sehen würde hätte ich auch nicht gedacht.“ sagte sie und grinste. Sirius lächelte und stand auf. Er ging zur Kaffeemaschine und schenkte auch Dora eine Tasse ein. Diese bedankte sich und Sirius wandte sich zu Lys. „Für dich auch noch?“ Als sie nickte, schenkte er ihr auch noch nach und auch er trank noch eine Tasse. So saßen sie noch eine Viertelstunde beisammen und unterhielten sich, bis die Versammlung anfangen sollte.

Nacheinander betraten nun die Ordensmitglieder das Hauptquartier, bis nur noch Remus fehlte. Als er eine halbe Stunde nach Beginn noch nicht aufgetaucht war, fingen alle an, sich Sorgen zu machen. Vor allem Dora schien es zuzusetzen, sie sah ständig auf die Uhr und lief nach oben, um zu gucken ob jemand kam. Mad-Eye fragte sie knurrend, nachdem sie nach dem zehnten Mal wiederkam: „Mädchen, setz dich doch hin. Hast du heute etwa Hummeln im Hintern? Der wird schon noch auftauchen, keine Angst.“ Dora ließ nur einen Seufzer hören. Auch Sirius schien nervös zu werden, er wackelte nervös mit seinem Bein. Albus' Blick wanderte von Dora zu Sirius, er seufzte und stand auf. „Macht euch keine Sorgen. Ich bin mir sicher, dass Remus nichts zugestoßen ist.“ Sirius schnaubte. „Warum ist er dann noch nicht hier? Wir hatten ausgemacht, dass er vor einer Dreiviertelstunde hätte hier sein sollen!“ Albus nickte. „Das weiß ich doch, Sirius. Vielleicht hängt er ja...“ Dann geschah vieles kurz hintereinander. Ein lauter Knall ertönte, eine Person fiel zu Boden, Blut lief aus dem Umhang und Dora beugte sich über die Gestalt. Sirius stürzte neben sie, und ja, diese Person war Remus. Er war bewusstlos und blutete aus einem Schnitt am Kopf und er lag komisch verdreht da. Lys Augen wanderten über den schmalen Körper. Dann beugte sich auch Molly über Remus und fuhr mit ihrem Zauberstab an seinem Körper auf und ab. Als sie sich aufrichtete, sahen sie alle gespannt an. Sirius und Dora waren beide weiß, auch wenn Sirius gegen Dora noch einigermaßen gesund aussah. „Kein Grund zur Panik. Meiner Meinung nach hat er nur eine leichte Gehirnerschütterung und geprellte Rippen. Er kommt auf jeden Fall durch.“ Sirius lachte kurz und bellend auf. Dora kicherte nervös mit und setzte sich erst einmal hin. Dann

umarmten sich die beiden. Auch alle anderen waren froh, dass Remus nichts Ernstes zugestoßen war. Dann meldete sich Molly nochmals zu Wort. „Am besten, er kommt in ein Zimmer hier, damit er ruhig schlafen kann. Sirius, Arthur, Bill, Dora, wärt ihr so nett?“ Die Angesprochenen nickten. Zusammen hoben die Männer Remus vom Boden auf und trugen ihn vorsichtig in ein Schlafzimmer im ersten Stock. Dort legten sie ihn auf dem Bett ab und traten dann leise hinaus. Dora wusste, warum Molly sie gebeten hatte mitzugehen. Sie ahnte von ihrer Liebe zu Remus und tat alles in ihrer Macht stehende. Sie trat neben den Mann und strich ihm zart über sein zerschundenes Gesicht. Dann beschwor sie noch einen Kühlakku hervor und legte ihn auf den Schnitt in seinem Gesicht. Mit einem letzten Blick und einem Streifen über Remus' Hand auf der Bettdecke ging auch sie hinaus und runter zu den anderen.

Remus Geschichte und die Folgen...

Hallo Leute! Obwohl Ferien sind, habe ich eine Schreibblockade gehabt. Vielleicht kennt ihr das ja, man hat einfach so viele Ideen, deswegen kann man einfach nicht alles unter einen Hut bringen. Aber hier ist das neue Chap und ich hoffe es gefällt euch!

@ Draco_Malfoy: Was mit Remus geschehen ist, das erfährst du im heutigen Chap. Ja die Unterhaltung wird hier nicht weiter fortgeführt, damit musst du bis zum nächsten Chap warten :) Danke für deinen Kommi.

@ Peggy Sue: Danke für deinen Kommi. Wegen Remus, ja da musst du schon in das heutige Chap gucken ;)

@ Angel_of_Strange: Ja die Unterhaltung wird heute nicht weiter erwähnt, aber mal sehen wie sich das zwischen den beiden entwickelt. Kaffeemaschinen? Ich weiß nicht genau, es hat einfach gut zu den beiden gepasst in dem Moment und naja es ist immerhin Sirius, oder? Ich denke, er wollte einfach mal ausprobieren, was es mit diesen Dingen auf sich hat. Würde doch i-wie ins Bild passen oder? ;) Danke für deinen Kommi und das Lob.

@ ForeverTONKS: Für die Sache mit Remus musst du weiterlesen :) Die Unterhaltung wird in diesem Chap nicht weitergeführt oder erweitert, aber im nächsten Chap könntest du Glück haben ;) Danke für den Kommi.

*@ lady potter: Danke für den Kommi Süße! =**

*So hier kommt das neue Chap! *Butterbier und Bertie Botts Bohnen anbietet**

Nach einer Stunde, in der viel gerätselt wurde was mit Remus geschehen war, machten sich alle langsam auf den Heimweg und setzten für den nächsten Tag ein anderes Treffen an. Man konnte nur hoffen, dass Remus dann wach war und erzählen konnte, was mit ihm passiert war. Auch Sirius machte sich, als alle weg waren auf den Weg nach oben in sein altes Zimmer. Auf dem Weg jedoch schaute er nochmals zu Remus ins Zimmer. Er hatte sich nicht bewegt, lag noch genauso da wie sie ihn gelassen hatten. Aber eines hatte sich verändert, ein Kühlakku lag auf dem Schnitt in seinem Gesicht. Er lächelte, das musste Dora gewesen sein. Oben in seinem Zimmer zog er sich bis auf Boxershorts aus und warf sich auf sein Bett. Seine Gedanken schweiften jedoch 2 Stunden zurück. Wie hatte er es geschafft, sich mit Lyssi ganz normal zu unterhalten? Das war bis jetzt vollkommen unmöglich gewesen. Naja bis auf eine kurze Zeit auf der Hochzeit von James und Lily, als sie wegen ihrer Funktion als Trauzeugen miteinander tanzen mussten.

Ein langsamer Walzer lief, als James und Lily den Tanz eröffneten. Um Sirius herum verschmolzen die vielen verschiedenen Stimmen zu einem Summen, aus dem viele „Aaahs“ und „Ooohs“ erklangen. Goldene Lichter leuchteten, als ihm bewusst wurde, dass er mit Lyssi tanzen musste. So stand er mit einem unwilligen Seufzen auf und ging zu ihr. „Darf ich bitten, My Lady?“ Sie beide hatten Lily und James versprechen müssen, ordentlich miteinander umzugehen, zumindest an dem Abend. „Aber sicher My Lord.“ Er führte sie auf die Tanzfläche und sie schwebten langsam über die Fläche. Sie beide tanzten sehr gut und Sirius musste lächeln, als er James und Lily beobachtete. „Das hätte in unserem fünften Schuljahr auch niemand gedacht.“ Lys kicherte. „Nicht wirklich... Lily hat sich so oft über ihn beschwert.“ Sirius lachte leise. „Allerdings. James ist fast verzweifelt.“ „Das glaub ich gerne. Lily war echt ziemlich gemein zu ihm.“ Sirius nickte und sie tanzten weiter.

Sirius seufzte, als er langsam von der Hochzeit wieder in sein Bett fand. Sie war schon nett, wenn sie ihn nicht gerade anzickte. Und was wohl mit Remus geschehen war? Darüber nachgrübelnd, schlief er ein.

Lys kam in ihrer Wohnung an und setzte sich noch in die Küche. Dort fing sie an, über den Tag nachzudenken. Das hatte sie nicht beabsichtigt, die Gedanken flogen einfach auf sie zu. Sirius konnte wirklich nett sein, wenn er mal nicht den Aufreißer heraushängen ließ. Man konnte mit ihm lachen und er hatte manchmal wirklich sehr gute Manieren, da sah man die strenge Erziehung. Sie seufzte. Jetzt fing sie auch schon an, die guten Seiten in Sirius Black zu sehen. Lys stand auf und ging zu Bett. Doch auch dort konnte sie

nicht schnell einschlafen, sie dachte an Dora. Sie stritt es zwar in der „Öffentlichkeit“ ab, aber Lys wusste, wie sehr sie in Remus verschossen war. Dora war wirklich zu bewundern. Remus versuchte ihr ständig klar zu machen, dass sie kein Paar sein konnten, aber sie gab nicht auf. Und Sirius... Auch er hatte gelitten, als Remus nicht aufgetaucht war. Die Freundschaft der beiden war ihr in dem Moment wieder verstärkt bewusst geworden. „Du denkst doch wieder über ihn nach!“ sagte sie leise zu sich. Schnaubend drehte sie sich auf ihre andere Seite und schlief dann doch ein.

Am nächsten Nachmittag war wieder ein Ordentreffen. Als Lys in die Küche kam, sah sie zu ihrer Erleichterung Remus am Tisch sitzen. Ihrer Kehle entfuhr ein: „Ein Glück!“ und sie lief auf ihn zu, um ihn zu umarmen. Er erwiderte diese Umarmung und sie setzte sich neben Sirius. „Nicht dass ich das mit Absicht gemacht habe!“ dachte sie nur. Dieser grinste sie schelmisch an und sagte: „Hallo Lyssi.“ „Sirius, hallo. Und...“ doch weiter kam sie nicht, denn in diesem Moment betrat Dora die Küche und ihrer Kehle entwich ein spitzer Schrei, als sie auf Remus zulief und ihn mit Tränen in den Augen umarmte. Sirius bemerkte mit einem Anflug eines süffisanten Grinsens, dass Remus die Umarmung zögerlich und mit einem kleinen Lächeln erwiderte. Dann betrat Albus den Raum und Dora ließ mit einem zarten Rot-Ton auf den Wangen von Remus ab. Albus zwinkerte den beiden zu und ging auf Remus zu. „Remus! Ich bin froh zu sehen, dass es dir wieder besser geht. Doch du wirst sicher unsere Neugier verstehen, wenn wir sehr gespannt darauf sind zu erfahren, was bei den Wölfen geschehen ist und wie du an diese Wunden gekommen bist.“ Remus nickte. „Natürlich verstehe ich das. Und danke an alle die was für mich getan haben. Die Geschichte ist ziemlich lang, deswegen fange ich jetzt sofort an. Als ich wieder dort ankam, war Zeit zum jagen. Greyback und seine Gefolgsleute sind scharf darauf, neue Werwölfe zu bekommen und sind rücksichtslos, wen sie dabei beißen. Ich fand es einfach nur schrecklich und hab nur so getan als ob ich jemanden erledigt hätte. Ich würde es nicht übers Herz bringen, jemand Unschuldigen zu beißen und ihm diese furchtbare Last des Werwolf-Daseins aufzulegen. Aber weiter. Danach wurden die „Neuen“ in den Unterschlupf transportiert und dort hingelegt. Greyback hielt seine Rede, die zugegeben ziemlich gut war. Er sprach über Voldemort wie einen guten Freund und verlangte, dass auch die Werwölfe in der Zauberergemeinschaft gut behandelt werden sollten. Er fordert die Leute auf, um ihre Ehre zu kämpfen, aber mich kann er damit nicht ködern. Danach gingen sie schlafen und ich war froh, mich hinlegen zu können. Doch mich ließen diese furchtbaren Bilder einfach nicht los. Die Werwölfe die sich auf beliebige Personen stürzten, es war schrecklich. Kaum war ich eingeschlafen, so kam es mir vor, musste ich auch schon wieder aufstehen. Die Neuen wurden in ihre Arbeit eingeweiht und dann ging es los. Die einen sollten sich verwandeln und probieren, die andere Hälfte zu verletzen. Das ist ihr „Training“. Dort hab ich auch einige der Wunden her. Doch dann forderte Greyback uns auf uns zu verwandeln und jeder gegen jeden einen Kampf auszutragen. Ich war nicht so reaktionsschnell durch den wenigen Schlaf und mein Entsetzen über die Methoden die er anwandte. Da kam auf einmal ein Wolf und sprang auf mich, rollte sich ab und ein anderer fiel über mich. Das waren meine geprellten Rippen. Als ich mich wieder aufgerappelt hatte, schlichen noch mehr Wölfe auf mich zu. Meine Rippen schmerzten, und so war ich wehrlos, als sich alle auf mich stürzten und mein Gesicht zerkratzten. Zwei von ihnen waren noch nicht zufrieden und schleuderten mich fort, und ich schlug mir meinen Kopf an einem Stein an. Das ist die Gehirnerschütterung. Danke Molly übrigens für das Mittel, es hat sehr gut geholfen. Das war die Geschichte. Die Rippen wegen den Sprüngen, die Kratzer aufgrund der Krallen und anscheinend hatte ich das Bedürfnis, meinen Kopf auf einen Stein zu betten.“

Als er geendet hatte, herrschte Stille. Alle sahen ihn entsetzt an. Albus war der erste, der seine Stimme wieder fand. „Das ist furchtbar Remus. Sowohl was sie dir angetan haben, als auch die Sitten von Greyback.“ Dora holte Luft. „Furchtbar? Albus es ist eine Katastrophe! Wir können Remus doch nicht einer wöchentlichen Gehirnerschütterung aussetzen! Das ist doch vollkommen schwachsinnig, er hat das meiste herausgefunden, er sollte sich erst einmal ausruhen, dann können wir weitersehen!“ Sirius hatte seine Hand, die auf dem Tisch lag zur Faust geballt. „Das stimmt, Albus. Du kannst ihn nicht sofort wieder zurückschicken. Das nächste Mal sind es vielleicht keine geprellten Rippen, sondern ein Bruch, und die Gehirnerschütterung ist schwer. Das können wir nicht sofort verantworten.“ Albus seufzte. „Ich verstehe euch beide, aber es muss sein. Wir sind so nahe an sie herangekommen, dass Remus vielleicht ihre Pläne herausfinden kann. Diese Gelegenheit ist unbedingt wahrzunehmen! Remus, wenn du dich stark genug fühlst, dann bitte geh!“ Remus sah Albus an und nickte. „Natürlich werde ich gehen. Das mit den Rippen tut nur noch weh wenn ich mich auf die Seite lege und die Gehirnerschütterung ist so gut wie behoben. Ich werde mich noch heute Abend auf den Weg machen.“ Dora stiegen die Tränen in die Augen. Sie stand ohne ein Wort

auf und ging aus der Küche. Auch Sirius, der die ganze Zeit auf seine Hand gestarrt hatte, erhob sich und folgte Dora. Albus und Remus sahen sich an. „Oh nein, Albus ich hatte es geahnt. Kümmert sich bitte einer von euch um sie, ich muss sofort los, die anderen fragen sich bestimmt, wo ich bin. Also dann, bis morgen.“ Mit einem Nicken in die Runde disapparierte er. Albus seufzte. „Gut, die meisten von uns müssen weg. Lys hast du noch Zeit?“ Lys nickte. „Ja Albus, ich bin für heute fertig. Was soll ich denn machen?“ Er ging auf sie zu. „Ich bitte dich darum, dich um Sirius und Nymphadora zu kümmern. Der Rest von uns muss weg, deswegen würde es mir viel bedeuten, wenn du zu ihnen gehen und mit ihnen reden würdest. Ist das in Ordnung für dich?“ Lys dachte nach. Ob das in Ordnung war? Dora auf jeden Fall, nach ihr hätte sie sowieso gesehen. Aber Sirius? „Aber sicher. Das mache ich doch gern.“ Was? Gern? Elizabeth Jackson, was war das? „Vielen Dank. Bis morgen, Elizabeth.“ Mit einem freundlichen Nicken disapparierte auch Albus und ließ eine vollkommen verwirrte Lys in ebendieser stehen. Dieses „gern“ war so leicht über ihre Lippen gekommen, es hatte sich nicht nach einer Lüge angefühlt. Aber Lys war schon immer irgendwie sozial gewesen und hatte sich gern um andere gekümmert. Diese Ader war anscheinend wieder erwacht. So ging sie aus der Küche und fing an, nach Sirius oder Dora zu suchen. Sie stieg die Treppen hoch und überlegte. Wo würde sie an Doras Stelle hingehen? Als einzige Möglichkeit kam ihr der Salon in den Sinn. So öffnete sie dessen Tür einen Spaltbreit, sodass sie hindurchsehen konnte. Na bitte, da saß Dora. Sie öffnete die Tür ganz, schloss sie jedoch wieder hinter sich, und ging auf ihre Freundin zu. „Hey Dora. Was war denn los? Bitte rede mit mir. Es hilft doch auch nichts, wenn du deinen Kummer in dich hineinfrisst.“ Dora sah auf und holte Luft.

So Leute das war Chap 5 :) Das 6. ist auch schon fertig, also bis dann :)

Ängste und wahre Gesichter

Hallo Leute! Huch, es sind nur 2 Kommiss... Naja ich hoffe es werden hier wieder mehr.

@ Draco_Malfoy: Ja, Remus muss schon wieder und was Dora sagt... Einfach weiter nach unten gucken ;)

@ Peggy Sue: Remus kann einem wirklich leid tun und ja, Dora auch. Ob in diesem Chap noch jemand dazukommt?!

*So, dann auf in Runde 6! *Kesselkuchen und Butterbier hinhalt**

„Weißt du Lys, das heute war einfach zu viel für mich. Ich war so erleichtert, dass Remus in Ordnung war. Dann kam der Schock über das, was er erlebt hat, allein die Vorstellung, was mit ihm passiert ist, hat es mir eiskalt den Rücken runterlaufen lassen. Es ist einfach so schrecklich, wenn du denkst, deine große Liebe setzt sein Leben aufs Spiel um anderen zu helfen. Er ist so gutmütig und selbstlos. Meine Liebe zu ihm ist unerwidert und trotzdem kann ich ihn nicht vergessen. Und wenn ich mir vorstelle, dass ich ihn heute zum letzten Mal gesehen haben könnte...“ An der Stelle brach ihre Stimme und sie fing an, hemmungslos zu schluchzen. Lys legte ihr einen Arm um die Schultern. „Dora, denk nicht so etwas. Remus kann und wird auf sich aufpassen. Mach dir keine Sorgen.“ Sie reichte Dora ein Taschentuch und diese schnäuzte sich. „Diese Sorgen muss ich mir machen. Sie kommen einfach, ohne dass ich was dagegen unternehmen kann. Ich hätte Albus würgen können. Er kann Remus doch nicht in seinem jetzigen Zustand auffordern, einfach zu gehen! Er muss sich erholen, wieder zu Kräften kommen, bei mir bleiben.“ Den letzten Teil des Satzes hatte Lys nur mit Mühe verstanden, Dora rang um Worte und Fassung. Ihre Verzweiflung war greifbar. „Dora, beruhige dich. Ich fand es auch nicht gut von Albus, glaub mir. Es kann wirklich viel passieren. Doch bedenke auch, dass Remus gegangen ist.“ Dora schnäuzte sich nochmals. „Ich weiß doch! Und das ist das schlimmste. Wie kann er gehen? Er weiß doch, dass es ihm noch nicht gut geht. Dieser verdammte Stolz, kann er ihn nicht überwinden und hier bleiben? Ach Lys das ist alles so kompliziert und es kommt alles auf einmal, ich bin so fertig.“ Sie lehnte ihren Kopf an Lys' Schulter. „Schon gut Süße. Ich sag dir was. Du gehst jetzt nach Hause und legst dich ins Bett. Nimm diesen Trank hier davor, er ist für einen traumlosen Schlaf. Du musst zur Ruhe kommen und das wirst du nicht, solange du über Remus und Albus und sonstiges nachgrübelst. Na komm, das wird dir und deinen Nerven gut tun.“ Dora schniefte nochmals. „Danke Lys, das ist eine gute Idee.“ Die Angesprochene nickte und sagte: „Ich weiß dass es nicht leicht ist, nicht über Remus nachzudenken. Du liebst ihn und ich verstehe deine Sorge um ihn, auch mir ist nicht wohl bei dem Gedanken, dass er die heutige Nacht und morgen den Tag unter Wölfen verbringen muss. Glücklicherweise ist keiner von uns, aber Remus hat die Chance uns weiterzubringen und etwas Wichtiges zu erfahren. Diese Chance solltest du ihm gönnen!“ Dora nickte. „Du hast Recht Lys. Ich werde jetzt nach Hause gehen, ich schlafe schon fast im Sitzen ein.“ Lys drückte sie. Doch Dora war noch nicht fertig. „Danke Süße. Das war so nett von dir. Du hättest das nicht machen müssen.“ Lys lächelte. „Hab ich gern gemacht. Jetzt aber auf. Schlaf gut.“ Dora lächelte sie noch mal dankbar an und disapparierte. Lys lächelte. Es war doch schön, anderen Menschen zuzuhören und sie zu trösten, wenn sie Probleme hatten. Es ging nicht nur um die Pflichtübung, sondern darum, dass man Menschen und ihre Taten besser verstehen konnte.

Doch Lys war noch nicht fertig, und vor dem zweiten Gespräch hatte sie etwas Bammel. Es war leicht, mit einer Freundin zu reden, die man kannte und mochte. Etwas anderes jedoch war es, mit jemandem zu sprechen, den man nicht wirklich mochte. „Jetzt aber keinen Rückzieher!“ schoss es ihr durch den Kopf. Lys schüttelte den Kopf. Das war auch nicht ihre Absicht gewesen. So stieg sie die Treppen nach oben, bis es nicht mehr höher ging. Sie hatte einmal in einem Gespräch gehört, dass das alte Zimmer von Sirius hier oben wäre. Auch diesmal hatte ihr Gefühl sich nicht getäuscht. Als sie die Tür mit dem Schild *Sirius* aufmachte, sah sie den Besitzer auf dem Bett liegen und die Decke betrachten. Sie klopfte an den Türrahmen. „Hey Sirius. Kann ich reinkommen?“ Ihrer Stimme haftete nichts Unhöfliches an. Sie hatte sich versprochen, nett und verständnisvoll zu sein und da half auch oft der Ton. Sie wollte dieses Gespräch führen. Sirius hatte offensichtlich nichts gegen ihre Gegenwart einzuwenden, denn er sagte leise: „Klar, tu dir keinen Zwang an.“ Sie betrat das Zimmer nun und schloss die Tür. Als sie ihren Blick schweifen ließ, hätte sie beinahe ihre guten

Vorsätze vergessen. Bikinischönheiten zierten die Wände. Was hätte sie erwarten können? Es war nun mal Sirius. Er bot ihr mit einer Handbewegung an, sich auf das Fußende seines Bettes zu setzen. Sie kam dem Angebot nach. Auch er setzte sich auf, lehnte sich jedoch an die Wand hinter seinem Kopfkissen. „Was ist los, Sirius?“ Lys sah ihn an. Er sah in diesem Moment so niedergeschlagen und traurig aus, dass es ihre Kehle zuschnürte, sodass sie nichts Weiteres sagen konnte. Er sah sie an. „Es ist einfach... alles. Ich meine guck doch mal. Remus ist gerade erst wieder da und Albus meint, ihn sofort wieder wegschicken zu müssen. Das ist doch ätzend. Und Remus geht einfach. Geht ohne nachzudenken, dass das manchen von uns gegen den Strich gehen könnte.“ Er schlug auf sein Kopfkissen. „Ich denke ich hab einfach Angst Lyssi. Mein bester Freund ist tot. Er ist von dem verraten worden, den ich für meinen Freund gehalten hab. Mit dem ich einen Schlafsaal geteilt habe. Dem ich geholfen hab, mit dem ich andren Leute Streiche gespielt habe. Den habe ich also auch nicht mehr. Wenn ich jetzt daran denke, dass ich auch noch meinen dritten Freund, den einzigen den ich von der ursprünglichen Clique noch habe, verlieren könnte, dreht sich mein Magen um. Und Albus stiftet ihn auch noch dazu an, zu gehen. Das regt mich auf Lyssi, verstehst du das?“ Er rang offensichtlich nach Worten, die seinem Ärger Luft machen könnten. Auch sah Lys deutlich den Schmerz und die Angst in seinen Augen. In dem Moment wurde ihr klar, dass Sirius gar nicht immer so cool war. Auch er brauchte jemanden, der für ihn da war. Lys war bis jetzt noch gar nicht aufgefallen, dass sie sich verkrampft hatte. Doch nun merkte sie ganz deutlich, wie etwas in ihr zerlief und ihre Verspannung hörte auf. Sie litt mit ihm, sie stellte sich vor, wie er sich fühlen musste und ihre Augen fingen unweigerlich an zu brennen. Sie nickte. „Ja, Sirius ich verstehe. Und glaub mir, ich hab auch Angst, dass wir Remus verlieren könnten. Aber sieh es doch mal so: Remus hat die Chance, wirklich etwas Wichtiges für den Orden zu machen und ihn weiterzubringen. Stell dir doch nur vor, wie stolz er auf sich sein wird.“ Bei dem Gedanken lächelte sie und auch Sirius grinste. „Allerdings, das wird er sein. Ich gönne es ihm auch wirklich. Weißt du“ er setzte sich gerade im Schneidersitz hin und sah ihr voll ins Gesicht. Er wirkte einerseits wie ein kleiner aufgeregter Schuljunge, andererseits zeigte sein Gesicht, dass es ihm leid tat, das sagen zu müssen, was er wollte. „du kennst Remus doch. Er war immer auf irgendeine Art und Weise der Verlierer unter uns. Ich meine, James und ich waren immer diejenigen, die die Aufmerksamkeit bekamen. Er wurde nur am Rande von denen wahrgenommen, die sich mal mit ihm unterhalten haben. James und ich hatten Mädels, Geld und Ruhm. Nicht dass Remus das alles gewollt hätte, aber ich denke es war nicht immer leicht für ihn. Er ist ein Werwolf und das setzt ihm zu. Jede Vollmondnacht verwandelst du dich in ein Monster. Er muss einem Leid tun. Und deswegen bin ich auch froh, dass er etwas leisten kann. Aber da musst du auch sehen, was für ein Opfer er bringt. Er setzt sein Leben aufs Spiel um etwas herauszufinden, was anderen helfen könnte. Das ist der wahre Remus: Tapfer und mutig, ein richtiger Gryffindor.“ Er brach ab. Lys' Augen brannten. Was er sagte, stimmte. Doch er war noch nicht fertig. „Vielleicht hältst du mich jetzt für einen Psychopaten oder ein jammerndes Kleinkind, aber glaub mir, ich hab einfach Angst, die wichtigsten Leute zu verlieren. Auch ein Mann hat seine schwache Seite Lyssi. Ich habe in meinem Leben schon so viel verloren, dass ich die Vorstellung einfach schrecklich finde, Remus zu verlieren. Und danke für das hier Lyssi, du hast mich dazu gebracht vor mir selbst Farbe zu bekennen.“ Als er sie dankbar anlächelte, wusste sie, dass sie ihn nicht mehr so hassen konnte, wie sie es früher getan hatte. Sie hatte in ihm immer den Egoisten mit, wie er selbst gesagt hatte, Mädels, Geld und Ruhm gesehen. Aber jetzt wusste sie, dass sie das wahre Gesicht von noch jemandem an diesem Tag gesehen hatte. Das wahre Gesicht von Sirius Black.

So das wars auch schon wieder. Ich hoffe, es hat euch gefallen. Schreibt mir fleißig Kommis, dann kriegt ihr Kekse oder Schoki, was ihr lieber mögt ;)

Am nächsten Tag

Hallo Leute! Ich schäme mich so, dass es so spät kommt!! Hilfe ich hoffe das ist nicht schlimm aber ich hatte in letzter Zeit wenig Ideen und wenig Zeit...

@ Draco_Malfoy: Danke für deinen Kommi! Ja Sirius und Lys kommen hier nochmals auf ihre Kosten und mit Remus, ja da musst du noch etwas warten.

*@ ForeverTONKS: *Schoki überreich* Danke für dein Lob und super dass dir das Chap so gut gefallen hat, ich mochte es auch gerne... Auch wenn man sich nicht loben soll ;)*

So jetzt geht's auch wieder weiter, viel Spaß mit dem Chap!

Schoki, Kekse und Butterbier hinstell

Als sie am nächsten Tag müde in ihrem Büro saß, konnte sich Lys nicht wirklich konzentrieren. Sie las sich den Paragraphen über Muggelverstümmelung durch und dachte dabei an eine geballte Faust, die auf einer Bettdecke lag. Sie nahm einen Schluck von ihrem Kaffee und sah wunderschöne graue Augen, in denen Schmerz und Angst deutlich zu sehen waren. Sie seufzte. Warum setzte es ihr bloß so zu, Sirius Ängste zu kennen? Doras Schmerz war auch schlimm, doch darüber musste sie nicht so stark nachdenken wie über den von Sirius. Lys gab es auf, sich den besagten Paragraphen einzuprägen und legte das Buch zur Seite. Wieso konnte sie mit Sirius nur so gut mitfühlen? Sie ließ sich das Gespräch noch einmal durch den Kopf gehen, doch schon am Anfang wusste sie plötzlich warum. „*Mein bester Freund ist tot.*“ Deswegen verstand sie Sirius so gut. Ihre beste Freundin war tot, genauso gestorben wie James. Lily und sie waren wie Schwestern gewesen, James und Sirius wie Brüder. Da wurde ihr urplötzlich etwas klar. Sirius und sie teilten ein Schicksal.

Lys erschrak, als es leise an ihrer Tür klopfte. „Herein.“ sagte sie, nachdem sie schnell wieder ihr Buch zu sich gezogen hatte und sich ihr Herzschlag normalisiert hatte. Sie nahm sogar noch ein Blatt Pergament und eine Feder zur Hand. Es sollte wenigstens so aussehen, als täte sie etwas. Doch die Gestalt, die durch die Tür trat war nicht einer ihrer Vorgesetzten, sondern der Grund dafür, dass sie letzte Nacht kaum geschlafen hatte und sich nicht auf ihre Arbeit konzentrieren konnte. Sirius trat nun ganz über die Schwelle und lächelte sie freundlich an. Freundlich?! „Hallo Lyssi. Und wie läuft's so?“ Sie konnte nicht umhin, zurückzulächeln. Dieses Gesicht bewirkte, dass sich ihre Mundwinkel ohne Anstrengung hoben. „Hallo Sirius, setz dich doch. Mir geht's gut, dir?“ Sirius ließ sich auf den Stuhl ihr gegenüber fallen und strich sich mit der ihm eigenen Geste die schwarzen Haare aus der Stirn. Lys legte alles wieder zur Seite und wandte sich ihm zu. „Danke Lyssi mir auch. Aber ehrlich gesagt bin ich nicht hier um mit dir über unser Wohlbefinden zu reden. Wir haben einen Todesser gefangen. Das Problem ist nur, er ist ein Verwandter von deinem Kollegen Nickels, der für ihn den Anwalt spielt. Lyssi bitte, tu uns den Gefallen und hau rein, okay? Es hat verdammt lang gedauert ihn aufzuspüren und ich hab keine Lust zu erfahren, dass das umsonst war.“ Lys sah ihn an. In seinen Augen sah sie die Ehrlichkeit. Sie lächelte. So war Sirius schon immer gewesen. Halbe Sachen waren nichts für ihn und wenn er sich Arbeit machte, sollte diese auch gewürdigt werden. „Ich werde tun was ich kann.“ Sirius Augen strahlten sie an, als er sich bedankte und aufstand. Dann räusperte sich Lys kurz. „Einen Moment noch Sirius, wenn du Zeit hast.“ Er sah sie an und Lys konnte sehen, dass er am liebsten eine freche Bemerkung gemacht hätte. Doch so plötzlich, wie dieses spitzbübische Grinsen aufgetaucht war, war es schon verschwunden. „Ja, ich denke fünf Minuten sind noch drin.“ Er nahm wieder Platz und Lys lehnte sich in ihrem Stuhl vor und sah ihm in die Augen. Unbeabsichtigt senkte sie die Stimme, als ob jemand im Zimmer wäre, der sie nicht verstehen durfte. Warum sie das tat wusste sie selbst nicht. Aber vielleicht war das Thema zu heikel um in normaler Lautstärke besprochen zu werden. „Wegen gestern Abend. Ich fands wirklich mutig von dir, mir das alles zu erzählen. Vor allem weil, naja...“ Sirius war eben ernster geworden, lächelte sie jedoch nun aufmunternd an. „Weil was?“ Lys schluckte.

Es war ein stürmischer Abend im Dezember. Viele Gryffindors waren schon zu Bett gegangen. Lys saß jedoch noch im Gemeinschaftsraum und brütete über Verwandlung. Ihre wirkliche Stärke war es nicht, und so

seufzte sie und strich ihren letzten Satz durch. Animagi, zwei Rollen Pergament. Sie hatte doch keine Ahnung davon. Plötzlich klappte das Portraitloch zur Seite und Sirius kam in den Raum. Lys grummelte. Der hatte ihr ja noch gefehlt. Umso erstaunter war sie, als er auf sie zukam und sich ihr gegenüber fallen ließ.

„Verwandlung?“ Lys nickte. „Ja Black. Wenn du dich jetzt über mich lustig machen willst weil du es kannst, dann bitte nicht jetzt. Ich könnte für nichts garantieren.“ Er grinste. „Das wollte ich eigentlich auch gar nicht. Woran hängt denn?“ Lys schnaubte. „Soll das ein Witz sein? Woher soll ich denn Zeugs über Animagi wissen?“ Sirius lächelte. „Warum ist es denn so praktisch?“ „Weil, naja...“ Aufmunterndes Lächeln: „Weil was?“

Der Gemeinschaftsraum ihres fünften Schuljahres verschwand und Lys befand sich wieder in ihrem Büro. Sie schüttelte den Kopf um ihre Erinnerung loszuwerden, räusperte sich kurz und führte dann ihren angefangenen Satz zu Ende. „Wir hatten doch noch nie ein wirklich gutes Verhältnis zueinander. Wir beide in einem Raum, das hat fast immer zu Stress geführt. Und dann erzählst du mir das einfach so. Das fand ich echt mutig von dir.“ Eine leichte Röte überzog bei diesen Worten ihre Wangen. Sirius sah etwas betreten zu Boden. Seine Stimme war belegt, als er antwortete. „Es war auch nicht leicht über das Thema zu reden. Mein bester Freund ist tot und mein anderer befindet sich fast auf dem Weg dorthin. Dann kommt meine größte Feindin von früher und sagt mir, ich soll mit ihr darüber reden. Das ist komisch oder?“ Lys konnte nicht umhin kurz zu kichern. „Allerdings. Wenn du es so sagst stimmt das schon. Aber auch für mich war es einfach nur seltsam mit dir darüber zu reden. Obwohl, das stimmt nicht ganz.“ Zum Ende hin war ihre Stimme noch leiser geworden. Sirius hob den Kopf und sah sie offen an. „Wieso?“ Auch ihre Stimme zitterte nun leicht. Sein offener Blick machte sie nervös, also starrte sie auf das Holz ihres Schreibtisches. „Ganz am Anfang fand ich es einfach nur ungewohnt. Aber dann hast du richtig angefangen und dann konnte ich dich verstehen. Ich hab angefangen, mit dir mitzuleiden. Deine Ängste kommen mir so realistisch vor. Wir beide haben wichtige Menschen verloren und haben neue Freunde mit gefährlichen Berufen. Da ist die Verlustangst nur verständlich. Mir ist eben aufgefallen, wie ähnlich wir beide uns eigentlich sind.“ Sie verstummte und merkte, dass sie ihre Finger fest um die Holzplatte des Schreibtisches geklammert hatte. Mit leicht rosa Wangen löste sie diese und betrachtete das schöne Gesicht vor ihr, während Sirius über ihre Worte nachdachte. Als er den Kopf hob, war sie überrascht. Der Ausdruck war traurig und verletztlich. Doch es machte sein Gesicht nur noch schöner als es ohnehin schon war. „Du hast Recht. Mir ist das noch nie richtig aufgefallen doch wenn du es jetzt so sagst ist wirklich etwas dran. Wir haben geliebte Menschen verloren, sind allein. Doch eines sind wir beide auch. Glückliche mit unserem Beruf und wenn du mich fragst, ist das etwas, was wir nicht vergessen sollten. Viele kleine Freuden machen das Leben doch auch schön, oder nicht? Wenn du willst, kann ich dir irgendwann mal erzählen, wieso ich auf so eine Idee komme. Aber jetzt nicht mehr, sonst bin ich zu spät wieder im Büro.“ Lys grinste und stand auf, um sich von ihm zu verabschieden. „Dann will ich dich nicht aufhalten. Wie schon gesagt, ich werde sehen was sich machen lässt, wir sehen uns ja schon heute Abend wieder auf der Versammlung.“ Sirius nickte. Lys ging einer plötzlichen Eingebung folgend um ihren Schreibtisch herum und schloss ihn in die Arme. Freiwillig hatte sie das noch nie gemacht. Doch es war schöner als erwartet und ihre Knie gaben fast nach, als sie seinen Geruch nach Deo und Sandelholz einatmete. Sein Herz klopfte an ihrem Kinn, sein Atem strich über ihre Haare, seine Arme waren um sie geschlungen. Ihr Herz setzte für eine Sekunde aus. Als er sie losließ, sie anlächelte und mit einem: „Bis heute Abend Lyssi!“ aus ihrem Büro ging, musste sie sich hinsetzen. Ihre Beine waren Wackelpudding, ihr Herz klopfte schnell. Was war nur los mit ihr?

Die Versammlung II

*Hey Leute!! Ich hab saulange nicht geschrieben und das tut mir wirklich leid, ich hatte einfach überhaupt keine Ideen, aber jetzt sind wieder welche da :) Wow, es sind diesmal ja wieder mehr Kommi *freu**

@ ForeverTONKS: Nee erzähls ihr nicht, dass soll sie mal schön selbst rausfinden ;) Wir werden sehen wie schnell das geht. Und Sirius... weiter nach unten gucken^^ Danke für den Kommi

*@ lady potter: Jaa ich glaub dir dass du weißt was mit Lys ist ;) ist doch nicht schlimm... Danke für den Kommi Mausi =**

@ sue-black: Juhuu eine neue Leserin :) Danke für das Lob und den Kommi!

*@ Draco_Malfoy: Schön dass dir das Ende gefallen hat, ich wusste nämlich nicht obs nicht leicht komisch war xD Danke für den Kommi und dass du so fleißig schreibst *drück**

Soo hier kommt das nächste Chap angerauscht

Butterbier und Schokofrösche verteil

Sirius stand unter der Dusche, um sich für die Versammlung fertig zu machen und dachte nach. Warum war er so verlegen geworden, als Lyssi ihn heute umarmt hatte? Es konnte doch nicht sein, dass... Nein. Vollkommen abwegig. Doch nicht Elizabeth Jackson! Er merkte nicht, dass ihm Shampoo die Stirn hinabließ und stellte geistesabwesend die Brause an. Prompt bekam er das Shampoo in die Augen und fing an, lauthals zu fluchen. Als er schließlich aus der Dusche stieg und in den Spiegel schaute, war sein eines Auge rot und geschwollen. „Na super.“ brummte er und wollte sich das Hemd überstreifen, dass er schon heute Vormittag angehabt hatte. Doch plötzlich hielt er inne. Ihm kam ein Geruch in die Nase, der ihm vage bekannt vorkam und es roch einfach nur hinreißend. Als er darüber nachdachte und dann plötzlich wusste warum dieser Geruch ihm bekannt vorkam, schnitt er sich beim Rasieren in die Wange. Doch das war ihm in diesem Moment herzlich egal. Das war Lyssis Geruch, der noch von heute Mittag an seinem Hemd klebte. Er legte es zur Seite und lief in sein Zimmer um sich ein neues zu holen. Als er ins Bad zurückkam, beäugte er das Hemd und hob es auf um es in den Wäschekorb zu werfen. Als er das nächste Mal sein Gehirn einschaltete, bemerkte er, dass er an dem Hemd roch und schnaubte verächtlich. „Oh man. Ich bin wohl sehr verzweifelt.“ Er warf noch einen Blick darauf und warf es nun wirklich in den Korb. Als er wieder in den Spiegel sah, entfuhr ihm ein leiser Fluch. Eine Spur von getrocknetem Blut zog sich über seine Wange. „Daumen hoch Black. Das hast du wirklich schön gemacht... Erst rasieren lernen und dann damit anfangen, hat James dir schon immer gesagt.“ Doch als er über seinen besten Freund nachdachte, kam ihm wieder das Gespräch mit Lyssi in den Sinn und er rasierte schnell weiter. Er schaffte es sogar, ohne weitere Schnitte in seinem hübschen Gesicht davonzukommen.

Eine Stunde später war der Schnitt kaum noch zu sehen und auch sein Auge war wieder abgeschwollen. Der Orden hatte sich wieder in der Küche versammelt. Albus erhob sich: „Remus lässt euch alle schön grüßen, er schafft es heute nicht, hierher zu kommen. Das würde zu viel Aufmerksamkeit auf ihn lenken und das letzte was wir wollen ist, dass Remus etwas zustößt.“ Bei diesen Worten sah er Sirius und Dora eindringlich an, die beide zerknirscht wirkten und nickten. Lyssi warf Sirius ebenfalls einen Blick zu, den er erwiderte, die Dankbarkeit für ihr Gespräch konnte sie in den tiefgrauen Augen lesen. Ihre Wangen wurden von einer leichten Röte überzogen und sie lächelte ihn an, bevor sie sich wieder Albus zuwandte. Diese Geste zauberte Sirius unwillkürlich ein Lächeln ins Gesicht und ihm wurde behaglich warm. Er hatte jedoch keine Zeit, sich darüber Gedanken zu machen, da Albus nun Wachen einteilte, die sich auch um Hogwarts kümmern mussten. Die Sicherheit der Schüler wurde immer wichtiger. „Kingsley du kümmerst dich mit Emmeline um die Montage, ja? Dora, du gehst mit Remus an den Dienstagen...“ Dora sah auf, ihr Gesicht war schneeweiß. Ihren Lippen war ein stummes Flehen an Albus abzulesen, der dies jedoch übergang und weitersprach. „Molly und Arthur, könntet ihr euch um die Mittwochs kümmern?“ Als die beiden nickten, lächelte er und wandte sich nun Bill zu. „Bill, Fleur, ich hoffe es ist in Ordnung wenn ihr die Freitage übernehmt?“ Fleur warf

anmutig ihre langen blonden Haare in den Nacken und übernahm die Antwort: „Aber natürlich Albus. Es geht ja um den Er'alt von 'ogwarts.“ Albus lächelte ihnen auch zu. „Gut... Ach ja. Lys und Sirius, ich würde euch beide bitten, an den Samstag um das Schloss herumzugehen. Dann Mad-Eye, du übernimmst dann hoffentlich den Sonntag.“ Lys und Sirius sahen sich an. Sie beide? Zusammen? Wache gehen an den Samstag? Das halbe Wochenende ZUSAMMEN verbringen? Als sich ihre Blicke trafen, kniffen sie synchron die Augen zusammen und grinnten sich an. „Klar Albus. Was sollte man denn sonst machen? Außerdem hab ich dann die Gelegenheit, meinen Patensohn zu sehen.“ sagte Sirius, der sich dafür nicht die Mühe machte sich von Lys' Gesicht abzuwenden. Albus kommentierte seinen Satz mit einem freundlichen Lächeln. „Natürlich Sirius, Harry wird sich sicherlich freuen, dich wiederzusehen.“ Der Name „Harry“ holte Lys aus ihrer Trance, die bestimmte graue Augen bei ihr auslösten. „Harry? James und Lily?“ Sirius sah sie verständnislos an. „Natürlich Lyssi.“ Lys durchforstete ihr Gedächtnis. Durch ihre Prüfung hatte sie leider nicht an Harrys Taufe teilnehmen können, und höchstwahrscheinlich hatte sie, anscheinend erfolgreich, die Information ausgeblendet, dass Sirius der Taufpate war. „Stimmt ja... Hab ich vollkommen vergessen. Ich hab ihn das letzte Mal an seiner Anhörung gesehen, als sie mich zum abstimmen brauchten. Naja ich glaube so glücklich waren sie nicht als ich befand dass er unschuldig war.“ Sie kicherte leise und Sirius sah sie offen an. „Glaub ich dir. Ich mag Fudge nicht sonderlich, er ist komisch. Und er hat was gegen Harry!“ Als er das sagte, richtete er sich zur vollen Größe auf seinem Stuhl auf. Er verzog finster das Gesicht und alle sahen ihn an. Lys konnte nicht verhindern, dass sie bei seinem Anblick Gänsehaut bekam. Ihr war nicht genau klar, ob es wegen seiner Schönheit oder der furchteinflößenden Miene war. Deswegen sah sie schnell weg, sie wollte nicht, dass er es vielleicht sogar mitbekam. Das würde dann peinlich werden. Dora jedoch lächelte ihren Großcousin an. „Du bist wirklich ein guter Pate, Sirius.“ Sirius lächelte kurz, doch dann sah er auf den Boden. „Ein guter Pate? Wie soll ich ein guter Pate sein? Ich hab ihn die ersten 13 Jahre seines Lebens nicht mal *gesehen!*“ Er ballte seine Hände zu Fäusten zusammen. Dora stand auf und kniete sich vor seinen Stuhl. „Du liebst ihn Sirius. Das gibt den Ausschlag, dass du ein guter Pate bist. Du kümmerst dich um ihn und seine Probleme. Deswegen erzähl mir nicht, du wärst nicht gut zu ihm!“ Sirius lächelte sie an. „Danke Dora. Aber das ist doch das Mindeste! Man muss sich doch um seine Patenkinder kümmern.“ Lys lächelte ebenfalls. Er war tatsächlich ein guter Pate. Doch ehe sie etwas sagen konnte, sah Albus auf die Uhr. „Oh schon so spät? Es ist 11 Uhr, es wird Zeit, dass ich zurück nach Hogwarts komme. Morgen ist Freitag, das heißt ich erwarte euch, Bill und Fleur, spätestens um 8 in meinem Büro, damit wir alles besprechen können, ist das in Ordnung für euch?“ Die beiden nickten und Albus lächelte in die Runde. „Bis dann, wir werden uns alle bald wieder sehen, Lys, Sirius, bis übermorgen.“ Mit einem leisen Knall verschwand er aus der Küche. Auch Arthur und Molly standen auf, gefolgt von Bill und Fleur. „Bis dann mal, ich muss morgen früh raus.“ sagte Arthur, Molly nickte und auch die beiden verschwanden aus der Küche. Bill grinste. „Ihr habts ja alle gehört, morgen früh spätestens um 8 beim Chef!“ Alle lachten und auch die beiden disapparierten. Nur wenige Minuten später verabschiedete sich auch der Rest, bis nur noch Dora, Lys und Sirius zusammensaßen. Erst jetzt erlaubte Dora es sich, auf ihrem Stuhl zusammenzusinken. „Was hat sich Albus nur dabei gedacht? Remus und ich zusammen? Das ist doch verrückt!“ Lys umarmte ihre Freundin. „Sieh es doch positiv. Da hast du eine Chance mit ihm zu reden, er kann nicht weglaufen, Albus braucht euch beide. Vielleicht sind diese Rundgänge für euch ja das Ausschlaggebende.“ Dora sah nicht ganz überzeugt aus, blieb jedoch ruhig. Doch dann sah sie auf ihre Armbanduhr. „Was schon halb 12? Oh nein ich muss doch morgen um 5 raus, ich hab Frühdienst! Ich muss, ciao ihr beiden!“ Sie hauchte jedem ein Küsschen auf die Wange und disapparierte. Nun standen nur noch Lys und Sirius in der Küche. Es wurde plötzlich warm um sie beide, keiner wusste so recht was er sagen sollte. Dann räusperte sich Sirius. „Ich nehm an, du willst auch nach Hause oder? Wir müssen ja beide morgen arbeiten.“ Lys nickte, dankbar dass er etwas sagte, auch wenn es um Abschied und Arbeit ging. „Das stimmt... Sirius?“ Er sah ihr in die Augen. „Ja?“ Lys schluckte. „Ich hatte es eben vergessen. Ich bin froh, dass du Harrys Pate geworden bist. Ich glaube, du bist der beste Pate für ihn, den er hätte bekommen können.“ Sirius lächelte dankbar. „Danke Lyssi. Ich mag ihn wirklich und es tut mir sehr sehr leid, dass ich mich so lang nicht um ihn kümmern konnte.“ Lys nickte und umarmte ihn. „Glaub ich dir. Bis morgen auf der Arbeit dann.“ Sie löste sich von ihm und disapparierte mit einem leisen Lächeln auf den Lippen.

So ich hoffe ich bekomme wieder Kommiss obwoh ich so lang nicht geschrieben hab... Wär echt nett von euch und freut mich immer :)

Die erste Wache I

Hey Leute! Danke für die vielen Kommiss, ihr seid echt lieb! Das Chap ist diesmal nicht gebetat, weil ich meine Beta nicht erreichen konnte. Ich hoffe es ist nicht so schlimm!

@ Angel_of_Strange: Danke für dein Lob in den beiden Kommiss ich hoffe dir gefällt auch das heutige Chap!

@ sue-black: Das wirst du heute sehen, ich hoffe es gefällt dir! Danke für den Kommi :)

*@ Lady Potter: Ja ich glaub das weiß ich, aber ich freu mich doch immer über Kommiss von dir auch wenns nur so einer ist ;) =**

*@ Draco_Malfoy: Lyssi ist so alt wie Sirius, ein bisschen jünger, also auch genau wie er 36. Die Wache... Einen Teil liest du weiter unten. Danke für den Kommi *drück**

@ ForeverTONKS: Das ist lieb von dir ;) Ja die Schicht... Einen Teil der ersten kannst du heute schon lesen. Danke für den Kommi :)

*@ darkangel9: Ein neuer Leser *freu* Ja heute wird's wieder mit den beiden weitergehen und ich hoffe es gefällt dir! Danke für den Kommi :)*

@ Joyz: Noch ein neuer Leser, wow! Danke für das Lob, wenn ein Leser gern liest, freut sich doch immer das Autorenherz :) Ja hier ist schon das neue Chap, ich hoffe es gefällt dir! Danke für den Kommi :)

Butterbier und Kürbispasteten hinstell

Viel Spaß beim Lesen wünsch ich euch!

Am nächsten Tag hatte Lys keine Lust aufzustehen. Sie war einfach zu müde und hätte am liebsten die Arbeit geschwänzt. Als sie im Bad in den Spiegel sah, seufzte sie. „Der Mensch ist wirklich ein Gewohnheitstier... Oh mein Gott sehen meine Haare schlimm aus!“ Ihre Locken flogen kreuz und quer über ihr Gesicht, vollkommen zerzaust.

Doch als sie eine Stunde später in ihrem Büro saß, war alles schon wieder besser. Sie konnte sich gut auf die Paragraphen konzentrieren, die sie lesen musste. Vielleicht war der Tag ja nicht ganz so schlimm wie er angefangen hatte. Auch an diesem Tag begegnete sie Sirius öfter, allmählich gewöhnten sie sich an den freundlichen Smalltalk, den sie zu machen hatten. Aber wenn sie an den nächsten Tag dachte, wurde Lys doch etwas flau im Magen. Smalltalk im Ministerium war für sie beide kein Problem, doch morgen würde es komplett anders aussehen. Allein mit Sirius. In Hogwarts, mit dem sie beide viele Erinnerungen verbanden. Erinnerungen, die sie beide nicht miteinander verbanden, da sie sich damals nicht verstanden hatten. Wie sollte sie es schaffen, einen Tag mit Sirius zu verbringen, ohne jemand anderen, der sie beide notfalls davon abhielt, aufeinander loszugehen wenn ihre Sicherungen durchbrannten?

Am nächsten Morgen standen Sirius und Lys beide mit gemischten Gefühlen auf, von denen des jeweils anderen wussten sie jedoch nichts. Sie mussten ebenfalls um 8 Uhr in Albus' Büro sein, wo sie sich dann schlussendlich auch trafen. Albus sah sie aufmerksam an und erklärte: „Ihr habt eigentlich nicht sonderlich viel zu tun, ihr müsst aufpassen, dass nichts ins Schloss hinein und hinaus gelangt, was nicht sollte. Deswegen patrouilliert ihr bitte um die Grenzen herum, aber bitte zusammen ja? Ich möchte nicht riskieren, dass einem von euch etwas passiert und keiner etwas ahnt.“ Seine tiefblauen Augen sahen ernst durch seine Halbmondbrille und er lehnte sich vor und fügte leise hinzu: „Bemüht euch.“ Lys und Sirius sahen sich an. Sie wussten beide, dass damit nicht gemeint war, dass sie sich um die Grenzen bemühen sollten. Sirius nickte knapp. „Wir geben unser Bestes.“ Mit einem Lächeln wandte sich Albus wieder seinen Unterlagen zu und Lys und Sirius verließen das Büro des Schulleiters. Als sie die Tür hinter sich geschlossen hatten, grinste Sirius. „In diesem Schloss fühl ich mich 20 Jahre jünger, als käme ich gerade aus diesem Büro, nachdem ich mal wieder für irgendeinen Streich gerade stehen musste. Meine und James Besuche bei Dumbledore waren unzählbar Lyssi, glaub mir das.“ Lys überhörte mal wieder ihren unfreiwilligen Spitznamen und erwiderte mit leichtem Spott: „Weiß ich selbst Sirius, auch wenn du es wahrscheinlich ausgeblendet hast, war ich 7 Jahre lang mit dir hier auf dieser Schule und ich glaube kaum, dass ich auch nur zwei eurer Streiche hier verpasst

hab.“ Sirius tauchte aus dem Schwelgen in seinen Erinnerungen auf. „Stimmt ja Lyssi, tut mir leid. Ich meine, du und Lis ihr seid dafür verantwortlich, dass wir manchmal eigentlich erst aufgefliegen sind.“ Lys grinste ihn an. „Klar, sonst konnte sich ja keiner eurem Charme entziehen. Da Liebe ja blind macht, konnten sie ja auch nichts mitbekommen.“ Beide lachten und Sirius dachte über ihre Worte nach. „Lys, du bist die einzige. Lis hat am Ende doch James geheiratet, vergiss das nicht!“ Lys lächelte nur. „Wie könnte ich das vergessen. Ich weiß noch ganz genau wie sie mir gesagt hat sie hätte ein Date mit James...“

„Lys! Du wirst es nicht glauben!“ Lily kam strahlend in den Schlafsaal der Mädchen gestürmt. Ihre Wangen waren gerötet, ihre grünen Augen blitzten und aus ihrem Zopf hatten sich einzelne Strähnen gelöst und fielen ihr ins Gesicht. Mit einer einzelnen Handbewegung wischte sie sie hinweg. Lys sah von ihrem Schrank auf, den sie gerade aufräumte. „Hey Lis. Was werd ich nicht glauben? Solang du mir nicht sagst dass du James eine Chance gibst glaub ich all...“ Doch Lily unterbrach sie: „Ich hab ein Date mit James! Er hat mich eben erst gefragt! Ich bin so aufgeregt, schon heute Abend!“ Lys stand da und sah Lily an, als käme sie vom Mars, wäre grün und die Antennen würden lila blinken. „Du? Ein Date? Mit JAMES POTTER?!“ Lily strahlte nur, das war Antwort genug.

„Sie war so glücklich und so schön. Sie hat es nicht verdient...“ Lys Stimme versagte. Sirius blieb stehen und zog sie in einen leeren Raum. „Ich weiß doch Lys. Bei James war es genauso. Lily hatte ihm nie eine Chance gegeben und er war so aufgeregt. Es war das erste Mal, dass er sich vor einem Date gefürchtet und gefreut hat.“

„Pad! Himmel Pad wo bist du? Wenn man dich braucht bist du nie da!“ James nervöse und aufgeregte Stimme schallte durch den Schlafsaal der Jungs. Sirius kam grinsend und mit nichts als einem Handtuch um die Hüften aus dem Bad. „Prongs, reg dich ab. Was ist denn jetzt so dringend? Was musst du bis morgen in Zaubersprüche machen?“ James sah ihn verwirrt an. „Zaubersprüche? Ach quatsch nein oh Gott Pad ich hyperventiliere gleich!“ Sirius lachte. „Ach du Schande was ist denn los?“ James war hochrot, er fuhr sich schnell mit der Hand durch sein wirres schwarzes Haar, das in alle Himmelsrichtungen abstand. „Ich hab ein Date mit Lily!“ Platsch. Sirius Handtuch lag auf dem Boden, doch das kümmerte ihn herzlich wenig. „Du? Ein Date? Mit LILY EVANS?!“ James hüpfte durch den Saal. „Was soll ich anziehen?“ „Prongs wie zum Teufel hast du das hinbekommen?“

Ein paar Minuten standen sie beide in dem Raum, ohne etwas zu sagen und hingen ihren Gedanken nach. Dann schuhute eine Eule und beide schrakten hoch. „Ähm ja... Wir sollten uns auf den Weg machen, oder?“ Lys nickte nur und die beiden traten aus dem Zimmer. Ein paar vereinzelte Schüler waren bereits auf dem Weg in die Große Halle, um früh zu essen und den angekündigten Sonnentag zu nutzen. Als sie gerade die Eingangshalle durchquerten, hörten sie plötzlich eine Stimme „Sirius!“ rufen. Sirius wirbelte herum und grinste jemanden an, der auf ihn zulief. Als der Junge Sirius umarmt hatte und einen Schritt zurücktrat, erkannte Lys ihn. Grüne mandelförmige Augen, Lilys Augen. Schwarzes strubbeliges Haar, James Haar. Harry. „Sirius altes Haus, wie geht's dir? Und was in aller Welt machst du auf Hogwarts?“ Sirius lächelte seinen Patensohn an. „Na Harry? Bei mir ist alles in Ordnung, wie läufst bei dir? Was ich hier mache? Ich versuche, dich und deine Mitschüler zu schützen!“ Beide lachten. „Versuchen? Sirius stuf dich nicht runter! Bei uns ist alles super.“ Jetzt erst bemerkte Harry die junge Frau neben Sirius. Schlank, blonde Locken, hübsche Augen. Er wandte sich zu Lys um, die in ihm wieder schmerzlich ihre früheren besten Freunde erkannte. „Wer sind Sie?“ Lys lächelte ihn an. „Ich bin Elizabeth Jackson. Ich kümmere mich mit Sirius um eure Sicherheit.“ Harry nickte und lächelte sie an. „Ich muss nichts sagen oder?“ Lys grinste, doch bevor sie den Mund öffnen konnte, hatte Sirius schon angefangen. „Nein, Harry, bei ihr nicht. Sie ist die beste Freundin deiner Mum.“ Harrys Augen weiteten sich. „Wirklich? Ihr müsst uns so viel erzählen! Wie wärs wenn ihr mit uns Mittag esst?“ Sirius lächelte und diesmal war Lys die Schnellere. „Na klar, gerne. Es reizt mich schon, mal wieder das leckere Essen der Hauselfen zu kosten!“ Sirius lächelte plötzlich einen großen rothaarigen Jungen und ein braun gelocktes Mädchen hinter Harry an. „Ron! Hermine! Schön euch zu sehen!“ Ron grinste. „Hey Sirius, hallo Elizabeth. Ich bin Ron Weasley.“ Er gab ihr die Hand und sofort tat das Mädchen dasselbe. „Hallo Elizabeth ich bin Hermine Granger.“ Lys lächelte. „Sagt Lys, ja? Freut mich euch kennen zu lernen, ich hab schon viel von euch gehört.“ Sie lachten alle und dann sagte Ron: „Ich will ja wirklich nicht drängeln...“, ein leises „Natürlich nicht Ron“ kam von Hermine „aber ich bekomme jetzt wirklich Hunger. Wir treffen uns ja heute Mittag, dann könnt ihr Schwätzchen halten, wie wärs?“ Hermine, Harry und Sirius grinsten. Elizabeth ließ den Blick an dem hübschen Jungen herabgleiten. Er war sehr schlank, nichts deutete auf vieles Essen hin. „Normalerweise isst du mehr, Ron, aber ich geb dir Recht ich hab auch richtigen Hunger

jetzt. Essen ist ne sehr schöne Idee. Sirius, Lys, bis heute Mittag!“ Sirius und Lys lächelten und die drei verschwanden in der Großen Halle. Sie beiden traten hinaus aufs Schlossgelände. Als sie am See vorbeiliefen, ergriff Lys das Wort. „Das war also Harry Potter von Nahem. Er sieht aus wie James, nur seine Augen hat er von Lis... Man sieht es wirklich sofort.“ Sirius nickte. „Das stimmt allerdings, James und er wären nahezu gleich. Auch manches von seiner Art hat er von ihm.“ Lys lächelte. „Ich freu mich schon sehr auf heute Mittag, ich bin gespannt wie er ist.“ Sirius warf einen Blick auf das Wasser. An einer Stelle kräuselte es sich. „Guck mal, Lys, der Riesenkrake.“ Beide lachten, als ein langer Fangarm aus dem See auftauchte und einen Vogel zu sich zog. Lys sah Sirius an. Wenn er lachte, erkannte man den Sechzehnjährigen, der er einmal gewesen war nur zu gut. Es war auch nicht halb so schwer, wie sie gedacht hatte, mit ihm zusammen hier zu sein, doch der Tag hatte ja auch gerade erst angefangen. Es konnte sich noch viel ändern.

*So das wars auch schon für heute... Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr schreibt schön Kommi ;)
Für das nächste Chap müsst ihr euch noch gedulden, da ich jetzt für 4 Wochen weg bin. Ich versuche aber, zwischendurch mal was reinzustellen, es könnte aber sein, dass es nicht klappt, das tut mir dann leid.*

Bis dann!

BlacksLady

Die erste Wache II

Hallo Leute!! Ich hab es leider nicht geschafft, das Chap zwischendurch reinzustellen aber ich hoffe es gefällt euch auch wenn es ein wenig später kommt. Dieses Chap ist auch nicht gebetat, meine Beta ist in Urlaub und ich wollte es euch nicht länger vorenthalten.

@ sue-black: Das Mittagessen ist hier =) Ich hoffe es entspricht deinen Vorstellungen... Danke für den Kommi =)

*@ Draco_Malfoy: Ja der Anfang... Obs so weitergeht, da musst du weiter unten gucken. Ich hoffe es gefällt dir. Danke für den Kommi *drück**

@ darkangel9: Ja das geht schon ;) Les weiter, vielleicht verstehen sie sich ja weiterhin =) Danke für den Kommi!!

*@ lady potter: Jaa ich weiß dass du die Flashbacks lieb hast ;) Und dein Kanarienvogel musste doch auch noch mal auf seine Kosten kommen =P Jaa du hast mich ertappt =D Aber auch der Autor muss doch den Vorteil auskosten dass Handtücher runterfliegen können wenn man es nur möchte ;) Danke für den Kommi Süße =**

Soo und hier geht's weiter =) Ich hoffe es gefällt euch!!

Schokofrösche und Butterbier hinstell

Bald waren die beiden an der Grenze, dem Tor zu Hogsmeade angekommen. Noch war nichts passiert, was ihr ruhiges Zusammensein gestört hatte. Lys runzelte die Stirn, als sie an der unsichtbaren Barriere angekommen waren. Sie spürte ein leichtes Vibrieren, das durch ihren Körper strömte und sie blieb stehen. Sirius schien es jedoch nicht wahrzunehmen und ging weiter. Weiter - wenn man zwei Schritte so nennen konnte. Danach packte ein Ruck seinen Körper und schleuderte ihn einen Meter zurück. Mit einem dumpfen Knall schlug der große, muskulöse Körper auf dem Gras auf. Lys fing an zu lachen. Sirius saß im Gras und machte eine Miene wie ein verwundertes Kleinkind, dem das erste Mal erklärt wird, dass es Sand nicht essen darf. Als er dann bemerkte, dass Lys ihn auslachte, verschränkte er auch noch die Arme vor der Brust und seine Miene ähnelte jetzt derselben Situation nach der Zurechtweisung der Eltern. Er sah so trotzig aus, dass Lys sich verschluckte und noch mehr lachte. Sirius rappelte sich hoch und klopfte das Gras von seiner Jeans. „Sehr witzig Lys. Wirklich amüsant.“ Lys beruhigte sich allmählich wieder und erwiderte: „Klar doch, Sirius. Sei nicht beleidigt aber dein Gesicht...“ Sie konnte nicht weiterreden und prustete erneut los. Sirius legte den Kopf schief und sah sie an. „Na dann.“ Ihr Lachen war so ansteckend, dass er sich seines schwer verkneifen musste, das wollte er ihr nun dann doch nicht geben, dass er auch noch mit ihr über sich lachte! Dann fiel ihm etwas auf. „Lyssi! Warum bist du nicht weggeschleudert worden?“ Lys beruhigte sich so langsam und atmete erstmal tief durch, bevor sie ihm eine Antwort geben konnte. „Na ich hab das Vibrieren der Grenze bemerkt, ist doch logisch dass ich dann nicht einfach weiterlaufe.“ Sirius' Wangen überzog eine leichte Röte. „Achso das war die Grenze...“ Ihm schien es entschieden peinlich zu sein, diese wichtige Sache nicht bemerkt zu haben. Lys schüttelte verständnislos den Kopf. „Sirius, jetzt mal ohne Witz das musst du doch wohl registriert haben!“ Sirius grinste nun und erwiderte ohne mit der Wimper zu zucken: „Lyssi, ich bin ein Mann. Nicht jedes Vibrieren wird der Umwelt zugeschrieben.“ Lys schnaubte verächtlich. „Wenn das Vibrieren bei dir schon zur Gewohnheit wird, würde ich dir empfehlen mal einen Arzt aufzusuchen der dir das richtet. Nicht alle Frauen stehen auf chronisch schwanzgesteuerte Männer.“ Sirius grinste süffisant. „Aber vielen macht es bei mir herzlich wenig aus wenn sie mich sehen, also sehe ich keine Verpflichtung darin, mir irgendetwas richten zu lassen.“ Lyssi zog die Augenbrauen hoch. „Ja die Frauen die dich sehen und mit dir etwas anfangen sind ja auch nur auf dein Aussehen fixiert. Die stört so ein bisschen vibrieren natürlich nicht. Aber normale Leute könnten das ein wenig abstoßend finden. Mach dir darüber mal Gedanken Sirius.“ Er grinste nur und Lys wusste genau, dass er ihren letzten Satz nicht beherzigen würde. So schüttelte sie nur den Kopf und meinte: „Wie auch immer, wir sind ja nicht hier um uns über deine verschiedenen Körperteile und ihre Fehlfunktionen zu unterhalten, sondern um hier in Hogwarts dafür zu sorgen, dass sich die Eltern keine unnötigen Sorgen um ihre Kinder machen müssen. Also lass uns jetzt einfach unseren Job erledigen.“ Ohne

eine Antwort abzuwarten ging sie los und Sirius sah ihr hinterher. Es war so einfach, sich mit ihr zu unterhalten und lustig war sie auch. Warum war ihm das bloß früher nicht aufgefallen?

Die Stunden bis zum Mittagessen verbrachten die beiden also damit, an der Grenze entlang Wache zu gehen und sich über lauter Nebensächlichkeiten, wie das Wetter oder den Orden, zu unterhalten. Beide vermieden bewusst das Thema James und Lily, weil sie beide wussten, dass sie das enger zusammenschweißen würde. Außerdem würden sie heute Mittag Harrys Fragen beantworten müssen und sie stellten sich innerlich schon beide darauf ein. Außerdem, worüber sollten sie sonst reden? Es würde nur wieder in weniger bis mehr ernsthaft gemeinte Drohungen ausfallen und das konnten sie heute nicht gebrauchen, dazu war der Grund zu ernst, wegen dem sie überhaupt ihre Zeit miteinander verbrachten.

Als schließlich die vertraute Glocke über das Schulgelände läutete, seufzten sie beide gleichzeitig, sahen sich dann verwirrt an und mussten lachen. So gingen sie, immer noch breit grinsend, in die Große Halle und dort zum Gryffindor-Tisch, von dem Harry schon winkte. Als sie Platz genommen hatten und sich Bratkartoffeln auftaten, ergriff Harry das Wort. „Also Lys, du warst die beste Freundin meiner Mum?“ Lys nickte, während sie ihre Gabel in die Hand nahm und anfang zu essen. „Ja, das stimmt wohl. Wir kamen sehr gut miteinander zurecht und waren wie Schwestern. Wir haben uns schon von Anfang an sehr gut verstanden. Nur bei einem Thema hatten wir bis zu unserem sechsten Jahr immer Diskussionen.“ Sie grinste und Sirius ergänzte lachend: „James Potter, welches Thema sonst.“ Lys lächelte erinnerungsseelig. „Stimmt. Mit Lis konnte man über alles reden aber sobald James Name fiel blockte sie ab. Du musst wissen“, wandte sie sich nun an Harry, der ihr gespannt zuhörte, „ich mochte deinen Vater. Ich war Jägerin in unserem Quidditchteam, genau wie er. Immer wenn wir Training hatten, liefen wir zusammen hin und zurück und unterhielten uns über alles mögliche. Er ließ deiner Mum immer Grüße ausrichten, doch wenn ich das machte, kam von ihr jedes Mal dasselbe: *Ist ja schön für ihn. Denkt er etwa, nur weil er mich grüßen lässt, gehe ich mit ihm aus? Wie naiv ist das denn bitte?*“ Lys lachte und Sirius stimmte ein. „Oder“, japste Sirius zwischen zwei Lachern, „als sie in Zaubertränke zusammenarbeiten mussten...“ Beide prusteten los. Es war herrlich gewesen. „Sie mussten zusammen arbeiten und es ging so weit, dass Lily mit Skarabäuskäfern nach James geworfen hat!“ Lys und Sirius lagen fast unter dem Tisch vor lachen. Auch Harry grinste, er stellte sich seine Mutter mit 17 Jahren vor, wie sie wutentbrannt mit Skarabäuskäfern nach seinem Vater warf. Auch Hermine und Ron lachten. Dann fragte Hermine, immer noch kichernd, „Aber wieso das denn?“ Lys, die sich immer noch nicht gefangen hatte, stupste Sirius an, der sich dann räusperte und erklärte: „Ach wir haben nen ziemlich komplizierten Trank gebraut und auf jeden Fall hat James Lily wieder gefragt ob sie mit ihm ausgeht und dann hat sie vergessen, den Trank einmal noch im Uhrzeigersinn zu rühren und dann war der Trank im Arsch und Lily ist ausgerastet...“ Der Rest wäre im brüllenden Gelächter von Sirius und Lys untergegangen, doch das goldene Trio konnte es sich sehr gut vorstellen und lachte ebenfalls lauthals los. Als sich alle wieder einigermaßen gefangen hatten, wandte sich das Gespräch plötzlich. „Du Sirius?“ fragte Harry und sah seinen Paten an. „Ja Harry was ist?“ „Ich hab ein Foto von dir und meinen Eltern auf ihrer Hochzeit und ich wollte wissen, wie das eigentlich war. Nur die Kurzfassung natürlich aber so im Groben, es würde mich einfach interessieren.“ Sirius sah Lys an und beide lächelten. Es war Lys, die als erste das Wort ergriff.

Es war an einem wunderschönen Sommertag im Juni. Lily und ich standen im Zimmer deiner Eltern. Die Sonne schien und deine Mutter sah einfach wunderschön aus. Sie trug ein bodenlanges, trägerloses weißes Kleid. Bis zur Taille war es ein Korsett, geschnürt und mit Glitzersteinen besetzt. Ab der Taille fiel es in fließendem Stoff bis auf den Boden und ihre Schleppe war lang und ebenfalls schneeweiß. Ihre Haare hatte sie hochgesteckt, mit Steinen und Perlen verziert, es sah bezaubernd aus. Sirius und ich waren Trauzeugen, die Zeremonie war auch richtig mitreißend, alle die ich gesehen habe haben sich über die Augen gewischt.“ Sirius schnaubte kurz. „Oh doch Sirius, *alle*. Ich hab genau gesehen dass du dir einmal mit der Handfläche über die Augen bist, als du gedacht hast keiner beobachtet dich.“ Sie kicherte. Doch zu spät bemerkte sie, was sie gerade gesagt hatte. Doch Sirius erzählte gerade, wie weiße Tauben nach der Zeremonie in den Himmel geflogen waren. Lys schluckte. Super, sie hatte gerade zugegeben dass sie ihn beobachtet hatte, selbst als sonst keiner hingesehen hatte. Wo sollte das bloß noch hinführen?! Danach erzählten die beiden noch ein wenig von ihrer Schulzeit, die Streiche der Rumtreiber wurden nochmals erörtert, Severus Snape wurde ausgiebig durch den Kakao gezogen, was besonders amüsant war, da er nur 20 Meter entfernt mit griesgrämiger Miene am Lehrertisch saß und seine Forelle entgrätete.

Eine halbe Stunde später machten sich Lys und Sirius wieder auf den Weg nach draußen. Sirius sah eine Zeit lang auf den Boden, doch dann räusperte er sich. „Das Mittagessen hat wirklich Spaß gemacht, Lyssi. Ich

fands klasse nochmal so unbeschwert über James und Lily reden zu können.“ Lys war so erstaunt über seine Ehrlichkeit, dass sie sogar das Lyssi überhörte. Doch nun nickte sie. „Mir hats auch gefallen, Sirius. Es war gut über sie zu reden ohne einmal die Tatsache zu erwähnen, dass sie gar nicht mehr hier sind.“ Sirius nickte. „Das stimmt. Es vergeht bis heute kein Tag an dem ich nicht an James und Lily denken muss. Es ist so schrecklich oder? Gerade als Harry da war...“ Lys nickte. „Ja. Ich konnte an der Taufe von Harry ja nicht, aber ich war danach nochmal da und Lis und ich wir waren für das Wochenende danach eigentlich zum shoppen verabredet doch dann...“ An diesem Punkt versagte ihre Stimme. Sirius blieb stehen. „Lyssi, ich weiß was du meinst. Ich sollte mit James auf Harry aufpassen.“ Die beiden sahen sich an und die Augen von beiden glitzerten. Lys schniefte leise und Sirius konnte dies nicht zulassen. Auch wenn sie sich früher nie gemocht hatten, das war dann auch egal. Er machte zögerlich einen Schritt auf sie zu und nahm sie in die Arme. Lys spürte unter der Traurigkeit, dass sie erstaunt war, aber das war schnell wieder vergessen. Sirius hatte in diesem Moment etwas sehr tröstliches an sich, genau das was sie beide jetzt brauchten. Etwas lernten beide daraus: Auch frühere Feinde konnten Trost spenden, wenn man es brauchte.

Grübeleien und erste Annäherung

Hey Leute, tut mir saumäßig leid, dass ich so lang nicht mehr geschrieben hab, aber ich hatte einfach überhaupt keine Ideen und relativ viel zu tun... Aber meine Muse hat mich mal wieder besucht und hiiiiier ist es: DAS NEUE CHAP :)

@ Draco_Malfoy: Danke für das Lob das letzte Mal, ich hoffe du liest noch und es gefällt dir weiterhin!!

*@ Lady Potter: Stimmt Süße, bei uns leben sie... und ja ich werde Kommiss schreiben :) Aber hier haste ja gebetet und danke für die geilen Kommentare zwischendrin^^ =**

@ Naomi: Wow ein neuer Leser :) Ich freu mich, willkommen hier ich hoffe du liest hier das Chap auch noch... Viel Spaß weiterhin!

*Auf die Plätze, *Plätzchen und Tee rumreich*, fertig... LOS!*

Lys lag an dem Abend in ihrem Bett und grübelte. Warum war es so einfach mit Sirius? Sie hatten sich sehr gut verstanden heute. Und dann hatte er sie einfach so in die Arme genommen. Hatte nicht gefragt, auch sonst nichts gemacht. Sie hatten einfach auf den Ländereien gestanden, die Sonne gespürt, die Vögel gehört und sich gegenseitig Trost gespendet. Lys schien es, als spürte sie immer noch die warmen Arme um sich. Die kräftigen Unterarme, die von Adern geziert waren und ihr langsam über den Rücken strichen... Nein. Sie wollte jetzt nicht weiter an ihn denken. Das war Sirius Black.

Auch Sirius kam an diesem Abend nicht wirklich zur Ruhe. Er stellte sich unter die Dusche, um von seinen wirren Gedanken loszukommen, die seit heute Nachmittag in ihm schwirrten. Sie hatte so gut gerochen... So vertraut. Cashmere und Früchte, warum wusste er das bloß noch? Ihre kleine Gestalt, die an ihm gelehnt hatte. Bei der Erinnerung wurde ihm warm und bevor diese Wärme sich noch weiter nach unten ausbreitete, stellte er lieber schnell das Wasser auf kalt. Als er dann in seinem Bett lag, wanderten seine Gedanken jedoch wieder auf die Ländereien von Hogwarts. „Nein Sirius!“ sagte er laut. Jetzt fing er auch noch an, abends in seinem Bett Selbstgespräche zu führen... Mit vollkommen verwirrten Gedanken schlief er dann ein.

Am nächsten Tag musste Lys wieder früh aufstehen, die Arbeit rief. Sie war müde, aber sie fühlte sich... beruhigt. Ja, genau so. Seltsam beruhigt, als ob etwas von ihren Schultern genommen worden wäre. Erst als sie durch ihr Frühstück wieder halbwegs klare Gedanken fassen konnte, morste ihr Gehirn ihr einen Verdacht: Sirius, in Verbindung mit Lily und James. Die Gewissheit, dass dort jemand war, der mit ihr litt und ebenfalls nicht von den Gedanken an ihre verstorbenen Freunde loskam, gab ihr eine seltsame innere Ruhe. Sie wusste, dass sie immer zu Sirius gehen konnte wenn sie von Vergangenheitsschmerzen geplagt wurde. Er würde sie verstehen und sie trösten. Das war zwar ein sehr komisches Gefühl, aber nicht schlecht. Nein, es war nicht komisch es war schlicht und einfach verwirrend. Na gut, ehrlich gesagt, war er ja schon süßer als es gesetzlich vorgeschrieben sein sollte, noch wirklich gut aussehend und für seine schönen grauen Augen voller Leben und... für seine Anmache brauchte er ja eigentlich einen Waffenschein. Er tröstete sie, man konnte mit ihm lachen. Doch war das genug, um ihre Jugend, den früheren Hass auszugleichen?

In ihre Gedanken versunken, betrat sie das Ministerium. Dort stellte sie sich in den Aufzug und stieß einen kleinen Schrei hervor, als sich plötzlich eine warme, große Hand an ihre Taille legte. „Lyssi... Nicht erschrecken.“ raunte ihr eine Stimme ins Ohr. Dieses tiefe Timbre und der Schmirgelpapiereffekt verrieten den Auror sofort. „Sirius! Bist du verrückt geworden?“ keifte Lys los. „Heyhey ganz ruhig Baby. Ich soll dir nur etwas von Kingsley ausrichten. Er meint von wegen Verfahren wegen fahrlässiger Tötung von Muggeln heute um 1. Du sollst dich schon mal informieren.“ erwiderte Sirius ohne mit der Wimper zu zucken. „Danke Tiger, werd ich sofort machen wenn du deine entzückenden Hände von mir nimmst und ich mein Büro erreiche.“ Lys lächelte ihn halb spöttisch, halb verführerisch an. Sirius wirkte für eine kurze Sekunde vollkommen perplex, ging aber bereitwillig auf ihr Spiel ein. „So so... Und was wäre wenn ich meine Hände nicht von deinem hübschen Körper lassen kann?“ Wie zur Untermalung seiner Worte strich er ihr von der Taille zur Hüfte und zurück. Lys grinste und schüttelte spöttisch den Kopf. Dieser unverbesserliche Casanova. „Dann hat einer von euch, entweder Kingsley oder du, ein Problem da meine Antwort zweifach ausfallen

könnte. Entweder könnte sie lauten 'Schaffst du es noch, dich bis zum nächsten leeren Zimmer oder der Toilette zu gedulden?' oder aber 'Tut mir leid, ich bin eine viel beschäftigte Dame und habe leider keine Zeit für erotische Tätigkeiten.' Welche ist dir lieber?' Sie merkte, wie Sirius ihr nun von hinten auch noch die andere Hand auf die Hüfte legte. „Vollkommen egal, Süße. Ich hätte auf beide eine Antwort.“ Natürlich. „Und die wären?“ Sirius Lippen kamen ihrem Ohr näher. „Die erste: 'Nein, wir sind auch hier allein, fang an.' Die zweite hingegen: 'Das ist schade. Doch ich könnte der viel beschäftigten Dame etwas Arbeit abnehmen, die gewonnene Zeit kann doch dann sicher für die erotischen Tätigkeiten verwendet werden.' Also Lyssi, ganz egal was du sagst.“ Typisch Sirius, 15 Jahre änderten anscheinend nichts am Charakter eines Mannes, wenn es um das Wohl seiner Lendengegend ging. „Ich sage weder das eine noch das andere, Sirius tut mir leid. Ich sage: Das ist mein Stock, wir sehen uns beim Mittagessen.“ Sirius tat nicht im Mindesten beeindruckt. Im Gegenteil, wie zufällig ließ er seine Hände an ihr hinabwandern bis kurz über dem Oberschenkel, ließ sie in seinen Jeanstaschen verschwinden und sagte: „Gut, um 2 in der Eingangshalle. Dein Rock wird hilfreich sein, wir haben nicht viel Zeit.“ Lys schnaubte, als sie mit provozierendem Hüftschwung aus der Aufzugtür trat. „Ich denke, dein bester Freund kann sich und dich zwar an meinem Rock aufgeilen, aber dahinter zu kommen müsst ihr beide erstmal schaffen. Wir sehen uns.“ flötete sie, klimperte kokett mit den Wimpern und verschwand aus Sirius' Sichtfeld. In ihrem Büro angekommen setzte sie sich an ihren Schreibtisch. Während ihre Hände damit beschäftigt waren, ihre Akten zur fahrlässiger Tötung zu suchen, wanderte ihr Denken 5 Minuten zurück, in den Aufzug, ihr Körper an dem von Sirius, seine warmen, großen, männlichen Hände an ihrer Taille und der Hüfte, seine sanft-raue Stimme in und an ihrem Ohr... Nein Lys! Sie hatte zu tun, Ablenkung konnte sie nicht gebrauchen. Ob er das ernst gemeint hatte? Hatte sie das ernst gemeint? Stand die Verabredung zum Mittagessen? War es überhaupt eine Verabredung? Und das Wichtigste: Warum kümmerte sie das überhaupt???

Sirius ging den Korridor der Auroren entlang, sein Körper war vorne kühler als hinten, Lys' Körperwärme hatte ihn ja verlassen. Nun jedoch, bei der Erinnerung daran sammelte sich, wie auch eben schon, alle Hitze in seiner Lendengegend und Sirius fluchte leise. Das konnte er ja jetzt überhaupt nicht gebrauchen. Erstens: Wer kam mit einer Beule in der Jeans aus dem Aufzug? Zweitens: Hier war nirgends eine Dusche zu sehen. Drittens: Er musste arbeiten, verdammt noch mal! Als er sein Büro betrat, sah ihm seine Großcousine schon entgegen. „Sirius! Ich dachte schon, du hättest dich verlaufen.“ Sie lachte. Er brachte ein kleines Grinsen zustande und setzte sich. Sofort waren seine Gedanken nicht mehr da, wo sie eigentlich hingehörten. Die Kurve in ihrer Taille... Ihre Stimme, der freche Glanz in ihren Augen, ihre kecken Antworten, der Hüftschwung... Sirius, meine Güte! Ob sie wohl die Verhärtung an ihrer Hüfte gespürt hatte? Was würde sie heute Mittag wohl sagen? Wie würde es weitergehen? Hatte sie alles ernst gemeint? Bestimmt nicht. Aber wenn sie doch etwas ernst gemeint hatte, was? Und das Wichtigste: Warum grübelte er darüber nach???

So das wars für heute, das nächste Chap kommt bald zur Beta... Bitte hinterlasst einen Kommi, tut auch gar nicht weh und ihr kriegt nen Keks ;)

VLG BlacksLady :)